lertelj. 1,50 Mit. ohne Beftellgebühr, durch bie ift 1,92 Mit., bei der Poft abgeholt 1,50 Mit.

1. Commer- und Winterfahrplan. 2. Wandtalender mit Martieverzeichnis von mitfte der Preuf. Rlaffenlotterle, Ericheint taglich

aufer an Conne und Jelertagen.

Gratis. Beilagen:

Nassauer Bote

Decantmortlich für ben allgemeinen Geil: Dr. Albert Sieber, Limburg. - Actationebrud und Berlag ber Limburger Bereinsbruderei, G. m. b. S.

Unzeigenpreis: Die fiebengeipaltene fleine Belle ober beren Maum 15 Dig. Reflamengeilen foften 40 Dig.

Ungeigen-Unnahme: Mur bis 9'/s life vormittage des Ericheinungs-tages bei der Expedition, im den aussochtigen Agenturen bis zum Dorabend. — A ab att wird nur bei Wieberholungen gewährt.

Expedition : Diegerstraße 17. Gernfprech - Anfchluf IIr. 8.

Mr. 159.

Limburg a. b. Lahn, Mittwoch, ben 14. Juli 1915.

46. Jahrgang.

Das österreichische Rotbuch. — Meldungen aus Südafrika.

Unfer Gegenangriff bei bouches. Mikerfolge der Franzofen zwijchen Maas und Mofel.

Unberanderte Lage im Diten und Südoften.

Deutscher Tagesbericht vom 12. Juli. WB. Großes Sauptquartier, 13. Juli. (Mutlich).

Beftlicher Ariegsichauplat:

Gin frangofifcher Sandgranaten:Uns griff bei der Buderfabrit bon Couches wurde abgewiesen. Im Unichluft an den Sturm auf den Rirchhof und das rüber hinaus wurde unfere Stellung in einer Breite bon 600 Detern borge= ichoben und and das an der Strage nach Arras gelegene Cabaret Ronge genommen. Die Bahl ber Gefangenen hat fich auf 3 Offiziere, 215 Mann erhoht. Berichiedene Anjage gu feind= lichen Gegenangriffen wurden unter Fener genommen. 3hre Durchführung wurde dadurch verhindert.

Bwifchen Daas und Mojel ents widelte der Feind lebhafte Artilleries tätigfeit; viermal griff er im Laufe des Abends und der Racht unfere Stellungen im Briefterwalde an. Die Angriffe brachen unter großen Berluften bor unferen Linien im Fener gufammen.

Deitlicher und füdöftlicher Ariegsichanplat: Die Lage ift unverändert.

Oberfte Deeresleitung.

Defterreich - umgarifcher Tagesbericht. WB. Bien, 13. Juli. (Draftbericht.) Amt-

Ruffifder Rriegsichauplat. Die allgemeine Lage ift unveranbert.

lid wirb verlautbart:

Stalienifcher Ariegsichauplat.

An ber fuftenlaubifden Gront fanben geftern ftellenweise beftige Artilleriefampfe ftatt. Gin Angriff mehrerer italienifder Infanterieregimenter bei Redipuglia murbe abgemiejen.

Die Lage im farntner und tiroler Grenggebiet ift unberandert.

b. Sofer, Feldmaricall. Leutnant.

THE NEXT

Umtlicher türtischer Bericht.

WB. Ronftantinopel, 13. Juli. Der Generalitab berichtet bon ber Front an den Darbanellen bom 11. Juli:

Bei Mri Burnn beiberfeitige Beichiefung ohne Bebentung. Im Radmittag beichof ein Arenger unter bem Schube bon Torpebobooten u. mit Dilfe bon Ballone einige Beit ohne Erfolg unleren rediten Blugel, worauf er fich gurudzog. Bei Sebbull.Bahr Artilleriefampf mit Baufen auf bem rechten Glugel und im Bentrum. Unfere anatolifden Batterien beidjoffen wirffam bei Mortolimon Truppen, Batterien, Luftichiff. hallen und Fluggenge bes Geinbes.

An ben anberen Fronten bat fich nichts Bid. tiges ereignet.

Die Vernichtung des Kreuzers

"Ronigeberg", ber in Oftafrifa in ber Rufibiditmunbung feftgefahren lag, bom 4. bis 11. Juli gu. fammengefcoffen haben,

London, 13. Juli. Runmehr liegt ein offigiel-ler Bericht des Reuterschen Büros über den An-griff auf den deutschen Kreuzer "Königsberg" vor. Es beist darien: Die Lage des Kreuzers macht den Angriff anhergewöhnlich ichwierig. Rur Schiffe mit gang geringem Liefgang fonnten fich bem bentichen Kreuger genügend nabern, um ein gutes Schiehergebnis zu erzielen. Rachbem bie Lage bes Genegergeonis zu erzieien. Rachdem die Lage des Kreugers durch unsere Flieger genügend seitgestellt worden war, subren am 4. Juli die Kanonenboote "Severn" und "Mersen" in den Fluß hinein und erössneten das Feuer. Die "Königsberg" andvor-tete sosort durch Salven aus füns Geschützen und ichon sehr genau und schnell. Das Kanonenboot "Werfen" wurde zweimal getroffen. Gine Granate totele vier Mann und verwundete mehrere andere. Darauf murbe bie "Ronigeberg" von unferen Luftfahrzeigen mit gablreichen Bomben beworfen, mobei diese freilich die größte Mübe hatten, ibrerseits dem seindlichen Geschäufener anszuweichen. Gleich au Beginn des Gesechtes wurde die "Königsberg fünsmal getroffen, aber nach sechsstündigem Bombardement meldeten unfere Flieger, bag alle Maften des Schiffes noch aufrechtstanden. Barauf. hin wurde gegen die "Ronigsberg" eine sweite Salve abgegeben, wodurch das Schrif swischen den Masten in Brand geriet. Gleickwohl antworteten noch einige Geschütze der "Königsberg", aber ichliehlich stwiegen alle Geschütze, entweder infolge Munitionsmangel oder wegen Beschädigung. Wenn bas Schiff am Ende des Gefechtes noch nicht bernightet war, fo ift es body wahrideinlich unbreuchbar geworben. Die Aufgabe unferer Kanonenboote war zu Beginn des Rampfes fo außerordentlich ichwierig, daß fie Unterstützung erhalten muß-ten burch ben englischen Kreuger "Benmonth", ber bis jum Eingang in die Flugmfindung fuhr und mit Geschüben fleineren Kalibers fich an dem Gefecht betolägte. Auch ber Areuger "Bioneer" feuerte ingwijchen bon ber Mindung des Aluffes aus auf die "Königsberg". Um die Bernichtung des Schiffes gu vollenden, murbe am 7. Juli ein neuer Angriff ausgeführt. Dierbei murbe bas Schiff vollig wradgeidoffen. Bei biefem neuen Rampfe beftanden unfere Berlufte nur aus drei Berwundeten an Bord des "Merfen"

Es wird absurvarten sein, ob diese, lediglich auf englischen Berichten beruhende Mitteilung ben Tatjachen entspricht. Eine beutsche Melbung liegt

ned nicht bor.

Bermundete Gefangene in der Schweiz.

Bern, 13. Julit (Ctr. Grfft.) Die Unterbandlungen bes papftlichen Bertreters Dar. chetti mit bem BunbeBrat über die Aufnahme bon bermundeten und franten Befangenen in der Schweig find auf gutem Bege. Der Bundesrat hat bereits vor swei Monaten feine Bufrimmung erffart, und nun find die beiden hauptfachlich intereffierten Staaten Deutschland und Franfreich grundfählich ebenfalls einberftanden, fodaß bereits fiber bie Ansführung unterhandelt werben fann. Es bandelt sich um die Aufnahme bon je 10 000 Deutschen und Berbundeten, beren Buftand nicht ichwer ift, aber eine beffere Bebandlung erfordert, als in ben Lagern möglich ift. Die nötige Babl von Botels würde für fie referviert werben; auch wurden die Gefangene große Bewegungsfreiheit baben, ba bie intereisierten Staaten fich verpflichten würden, etwaige Hliichtlinge gurudgufdriden, womit alle fomplizierten Ueberwachungsmagregeln unnötig gemadit würden.

Ruffifche Durchbrucheversuche an der beffarabifchen Grenze gefcheitert.

Czernowin, 13. Juli. (Ctr. Gefft.) Die Ruffen haben geftern u. vorgeftern an ber beffar abifden Brengfront mit febr ftarter Ravallerie und Infanterie Angriffe unternommen, die eine nie bogewesene Starte erreichten. Die Ruffen wollten unbedingt die Front an dieser Stelle burchbrechen. In meheren Reiben ftfirmten fie gegen bie öfterreichifd-ungerifden Stellungen an. Trop großer Berlufte und gablreicher Leichen, die fich vor den Schitgengraben bauften, festen die Ruffen die Angriffe fort. Der Rampf mabrte bon 1 Uhr nachts bis jum Unbruch der Morgen. helle. Die Ruffen haben gar feinen Erfolg erzielt und mußten bei Tagesanbruch abgieben. Die ruffifden Berlufte find febr groß.

Gin bulgarifch - rumanifch - griechifcher 23foct ?

Chenadiems Bertrauensbruch. Munden, 13. Juli. C(tr. Bin.) Der "Mün-

Ratichew in Bukarest Besprechungen über die ungsabichn bis zum nächsten Berteidig-Gründung eines bukgarisch-griechisch-rumanischen ungsabichn itt jenseits der Hauptstadt vorge-trieben werden mußten. Dies geschah durch die Bundes. Die Berhandlungen waren ichen giemhid vorgeschritten, ba erfuhr hiervon ber eng. lifde Gefandte in Bufareft und machte allen Staaten Gegenvorfchage, wobei er erflatte, daß die Ententemächte bereit feien, den bulgarischen Bunfden entgegenzufommen. Heber ben Gang der bulgarifd-rumanifden Berbandlungen war der englische Gesandte in Bufarest noch nicht in allem unterrichtet. Die Gingelheiten erfuhr er erft bon Chenabiem ,ber ihm folgende Mitteilun-

Auf Anregung Bratianus wurde die Frage eines bulgarifch-griechifch-rumanifchen Blodes aufgeworfen. Bratianu vertrat ben Standpunft, daß Ruflands Ericeinen am Bofporus eine noch nie dagetrefene Gefahr für d. Entwidlung Bulgariens, Griechenlands und Rumaniens bilden würde.

Der Bertrauensbruch Ghenabiems bat in Sofia und Bufarest großes Aufsehen erregt.

Die Kriegslage in Ruffisch-Bolen.

Seit eingen Tagen ist in den Operationen ber Berblindeten rechts der mittleren Weichsel und in Galigien ein gewiffer Stillftand eingetreten. Die Armee bes Ergbergogs Josef Ferbinand bat fich auf ben Soben nordlich von Krasnit zu beiden Geiten ber Straße nach Lublin eingegraben und eine Reibe ruffifder Angriffe abgeichlagen, bie bon frifch eingetroffenen ruffifchen Berftarfungen nit besonderer Bucht geführt wurden. Das einzige Ergebnis dieser ruflichen Offensive war, das die öfterreichischungarischen Truppen jur Berteibig-ung übergingen, ba fie zu ftarke feindliche Kräfte vor fich batten. Weiter öftlich hat die Armee bes Generalfeldmaricalls v. Radenfen fich auf gleiche Bobe mit ben Seeresteilen unferes Berbundeten gesetht und die Gegend füdlich von Rr ain oft aw erreicht, die Gesechte, die fich dort erswickelten, haben nur örtliche Bedeutung. Am Bug steben fich die beiben Gegner von Krylow über gur Strafe Bem-Remionka—Sturmifowa bis berg-Brobn gegenüber und donn nach Guben jum Dnieftr an bem Abidnitt ber Blota-Bipa ent-lang. Die Armee Pflanger-Baltin bedt wie bisber die rechte Flanke der gangen Front gegen

Dieje Rube im allgemeinen ftellt fich nicht als Erlahmen der Kampihandlung und Kampifraft dar, fonbern ift nur eine Paufe, wie wir fie nach der Einnahme bon Brzempsl auch ichon gehabt baben. Bunadit galt es nad, der Wiedergewinnung bon Lemberg, Die einzelnen Armeen neu be-reitzustellen für die Fortsehung ber Operationen in jum Teil veranderter Front. Die Armee Madenfen batte bisber fich in ihrer Sauptmaffe nach Often bewegt und wurde men nach ber linken Flanke verschoben, daurit ber Zusammenhang mit dem Bormarich unferes Bundesgenoffen liber ben Tanemabidmitt auf Krasnif und Lublin zu erhal-ten blieb. Rach Biener Meldungen ichob fich bie Armee Bohm-Ermolli nach Nordoft gegen ben Bug umd fteht in Bublimg mit bem rechten Blügel ber Urmee Madenfen, fotvie im Guben mit ber über ben Dujeftr gegangeren Urmee Linfingen. Diefe Eruppenverschiedungen fonnten bei bem Buftand der Bahnen nur durch Suß in är i de erfolgen und nahmen darum Beit in Anspruch. Zugleich war es natwendig, die rückwärtigen Berbindungen umgulegen und in Tatigfeit treten gu laffen, bamit die Berforgung ber Armeen mit Deeresbe-darf jeder Art gefichert werben tonnte. Dies war um fo wichtiger, als die Overationen fich Gebeten naberten, die, an und für fich an Silfsquellen arm, burch ben Rrieg icon feit bem borigen Commer ichwer gelitten baben. Die Berhaltniffe früherer Briege find mit der Gegenwart nicht zu vergleichen, ba es fich beute um Armeen banbelt, wo früber Korps eingesett wurden und die gesteigerte Wirklamkeit d. Peuerwassen auch einen gesteinerten Berbrand mit fich bringt. Der Raum ginfichen Beidfel und Bug war im August-September ber Schauplab ber glangenden Offenfive ber Armeen Danfl und Auffenberg, die burch ben Einbruch ber Ruffen in Dit-Galigien verhindert murben, Die Frucht ihrer Stege gu ernten. Die Ruffen werben bei ihrem Rudgug bafür geforgt haben, ball alle Runftbauten ber Strafen gerfiort worden find, Die alfo wiederbergestellt werden muffen. Das Gelande nördlich der Linie Buchawa, fiidlich von Lemberg, Krainostaw Bug ist sum Teil sumpfig und itnet bewaldet und von flachen Sügelsetten burch-

Bu der zeitweiligen Defenfive der Armee des Ergbergogs Josef Ferdinand öftlich der Weichsel muß man noch darauf berweisen, daß bet so groß-artigen Operationen leicht einmal einem Beeresteil die Aufgabe gufallen wird, in ber Berteidig-

Die Befreiung Lembergs bom ichenfeliden Ruffenjodse bilbet in ben Rriegsereigniffen der letten Bochen einen bedeutfamen Abichnitt. Dit bem galle Lembergs maren tatfachlich bie nom San gegen Often borwarts-getragenen Operationen der Berbindeten gu ei-London, 13. Juli. Die brit, Admiralität teilung zu:

Die Brit, Admiralität teilung zu:

Die Brit, Admiralität teilung zu:

Die Polizeifchustruppen an entsendentung geht folgende Bert.

Der rumäniche Wenisterprösident Graf Braflärung, nm einzusehen, daß, um Lemberg sest in flärung, nm einzusehen Drien flärung, nm einzusehen der Hard der Hard Unionstruppen aber berbändeten Truppen der Hard Unionstruppen aber der Hard U nem Rubepunkt gelangt. Bas noch erübrigte, war

allmähliche Abringung der Buglinie dem Feinde gegenüber. Gegen den Enjeste zu hielten die eigenen Truppen, entlang den Soben an der Blota-Lipa jogar übergreifend. In abnlicher, wenn auch entiprechend der gröheren Empfindlich-felt weiter ausgreifender Art mußte auch auf den Schut der Nordflanke Art mußte auch auf den Schut der Nordflanke in gehöriger Weise Bedacht genommen werden. Die Ansäte zu dieser Flankensicherung ergaben sich ichon zur Zeit des Bormarsches vom San gegen Lemberg, als die Armee des Erzberzogs Josef Ferdinand gegen den Lanew drücke, während weiter vorwärts Leile der Armee Made nien dieselbe Flanke in der Gegend von Beleec schützten. Je weiter die Operationen der Hauptfräste nach Osten getragen wurden, um so weiter mußten auch die stratenischen Flankensicherungen im Allgemeinen nach Norden vorfensicherungen im Allgemeinen nach Norden borgefchoben werben, einerfeits um einen genügenden großen Spielraum gwischen mögliche feindliche Einwirfung und den wenigen, aber wichtigen, von Westen nach Osten mitten durch Galizien berlau-senden Nachschieblinien zu schaffen, andererseits um gut verteidigungssädige Räume in die Sand du bekommen. Diesem letzteren Zweste entsprachen am beften bie als Qubliner Landruden befannten, in ihren höberen Teilen an 300 Meter hoben und etwa 70 Kilometer langen Höhenzuge in der Gegend bon Rrasnifu. Lomasgom. Seeresteile der Berbundeten überichritten baber nach Berdrängung ber ruffifden Rachhuten die beiberfeits Bilgoroj befindliche fumpfige Baldsone bes Tanew und nahmen, wenn auch ichen unter beftigen Rampfen, Befit von ben beherrichenden Saben des polnifchen Blateaus rechts der Beidfel. Damit war die Aufgabe bief, Flankenichut-Becresabteilung beendigt und die mit der Einnahme Lembergs bedingten abichliehenden Sicherungs. mohnohmen bollsogen. Der Feldsug von Lemberg war abgeschlossen. So schematisch jedoch, wie hier geschäldert, haben sich die tatsächlichen Ereignisse nicht vollsogen, da nicht bloß der eigene Wille ent-scheidet, sondern vorerst dieser Wille dem Feinde aufgezwungen werden muß. Die Ruffen batten unter Ausnütung ihrer ftrategifden Gifenbabnen fotte unter Heranziehung von Reserven, mutmaßlich aus den benansbarten Festungen, in der Gegend von Lublin neue Kräfte bereitgestellt. Um drefe Beit befanden wir uns bereits im Befit ber wicktigften Soben nördlich Krasnif und waren beftrebt, Bubamg mit dem weiter nordlich befind-lichen Beinde au nehmen. Dies führte an einer Stelle Die fiegreichen, von Latenbrang bejeelten österreichtichen Truppen des Erzbergogs Josef Gerdinand zu weit vor. Die Russen wieder ichienen auch ihrerseits Wert auf die Benuhung des Arasmifer Sobenguges gelegt zu haben und waren bon Lublin aus gur Wegenoffenfine gegen Suben gefdritten. Dit Ausnahme der gu weit borgeprellten Teile, die, in Front und Flante bebrobt, fogleich jurudgenommen wurden, fonnte der ruffische Gegenstoß unferer Brasnif-Armee nichts anhaben. Krosmit fowie bie nördlich davon gelegenen Soben verblieben in unferem Befit, wenngleich die Kämpse in jener Gegend noch im-mer andouern und noch micht abgeschsossen find. Dies ist die Darstellung der Ereignisse, wie sie sich bisher im Raume östlich der Weichtel abgespielt

Uns Südweftafrifa.

Die noblen Hebergabe Bebingungen.

London, 13. Juli. (Ctr. Frfft.) Die Blätter melden nun genauer die Uebergabe. Be-dingungen Deutch-Südwestafrifas. Der Ber-trag wurde am 9. Juli in Kilo auf Bunft 500 der Eisenbahnlinie zwischen Otavi und Khorab unterzeichnet. Die Uebergabe-Bedingungen bestimmen:

Die aftiven Truppen bes beutich-fühmeftafrifanischen Schutaebietes ergeben fich. Die Offigiere behalten auf Die ehrenwörtliche Bersicherung bin, nicht nicht am Kriege teilzunehmen, ihre Wossen, und konnen sich ihren Wohnst ausjuden. Falls der gewählte Wohnst ungalösse ist, darf der Offizier sich einen anderen Wohnst ausmablen, der ber Regierung genehm ift. Die Da nnichaften ber affiben Trubben merden in einem bon der Unionsregierung ausermablten Mat interniert; sie bebalten ibre Gewebre, jedoch ohne Munition. Je einem Offizier wird erlaubt werden, sich mit der Artillerie internieren zu laffen, einem anderen mit ben übrigen Eruppen des aftiben Seeres und einem Offigier mit ber Boligeis

Die Referbeleute ber Sandwehr und bes Randfturms, bie jest unter ben Baffen find und im Belde fteben, liefern ihre Baffen ab. Rachdem fie die ehrenwortliche Berficherung abgegeben baben, nicht wieber am Rriege teilgunehmen, wird ihnen gestattet, nach Saufe gurud-gufehren und ihre bürgerliche Beichäftigung wieber aufzunehmen. Die Offigiere ber Referbe. ber Landwehr und des Landfturms erhalten auf die ehrenwörtliche Berficherung bin, nicht mehr am Kriege teilgunebmen, die Erlaubnis, ihre Baffen gu behalten. Auch wird ben Offigieren ber Referbe, ber Landtoebr und bes Landiturms gestattet, bie Pferbe gu behalten, die ihnen von ber Militarberweltung gegeben worden find.

Die Boligeifcustruppe mird, foweit fie

löft werben, die bas Leben und bas Eigenhum ber

Richtfampfer gu ichüten.

Die Bivilbeamten im Dienfte ber Raiferlich deutschen Regierung haben die ehrenwörtliche Berficherung abzugeben, an ihren Wohnstätten zu verbleiben, jedoch wird hieraus nicht die Berpflichtung abgeleitet, fie in ihren Stellungen gu belaffen. Auch haben fie feinerlei Anspruch auf Bezahlung

bon der Regierung der Union. Mit Ausnahme der Waffen, die auf Grund der Bestimmungen in den vorigen Artiseln den Offizieren und Mannichaften besassen werden, ist alles Krtegsmaterial mit Einsthluß der Feld- und Gebirgsgeschiche sowie der Munition der Unions-regierung zu stellen. Der faiferliche Gouverneur wird einen Zivilbeamten bestimmen, der alles Regierungseigentum ber Unionsregie-rung gu übermeifen bat, und ber Rommanbant ber Streitfrafte bon Deutschfühmeft wird einen Offi-gier bestimmen, der in abnlicher Weise alles millitartide Gigentum gu fiberliefern bat.

Det Bertrag ift unterzeichnet burch Louis Botba, Generalfommandant ber Streitfrafte ber Union, burch den Raijerlichen Gouverneur Geit

und durch Oberleutnant Franke.

London, 13 Juli. (Etr. Frift.) Mus Johannes-burg meldet die "Times", daß dort allgemeines Er-ftarmen herriche über die geringe gabl derer, die sich ergeben baben, und der in Deutsch-Gubweftafrita gehaltenen Truppen.

Berlin, 12. Juli. Bas die Lage in Gii dwe ftafrifa betrifft, fo tann wohl fein Zweifel mehr besteben, daß ber größere Leif der dortigen Trubpen fich dem Feinde ergeben hat. Bon Anfang an nrußte man damit rechnen, daß unsere Truppen der großen Uebermacht der Union bei längerer Rriegsbauer nicht wurden ftanbhalten fonnen, gu-mal ber Feind durch unversehrte rudwartige Berbindungen feine Borrate jederzeit ergangen fann. bindungen seine Borrate jederzeit ergänzen kann. Die deutschen Truppen versügten von Ansang an liber alle erforderlichen Silfsmittel. Rach schu b war indessen aus geschlossen. Tropbem ist aber nicht anzunehmen, daß die Uebergabe auf Munitionsmangel zurückzusübren ist, auch ist zweisellos noch seine Erschöhfung der Borräte an Kriegsmitteln ersolgt. Die jest bekannt gewordene Uebergabe hat vielmehr ihren Grund in Nabrungsmangel. Beim bolligen Aufboren bes inneren Gifenbahnverfebre entftanden Berforgungsschwierigkeiten, die schliehlich nicht mehr be-hoben werden konnten Rach den vorliegenden Rachrichten sind die Bedingungen der Uebergabe für die militärische und die bürgerlide Bermaltung ehren boll.

Der Abichluß in Deutsch-Gubweftafrita. Der Danf Guglanbe.

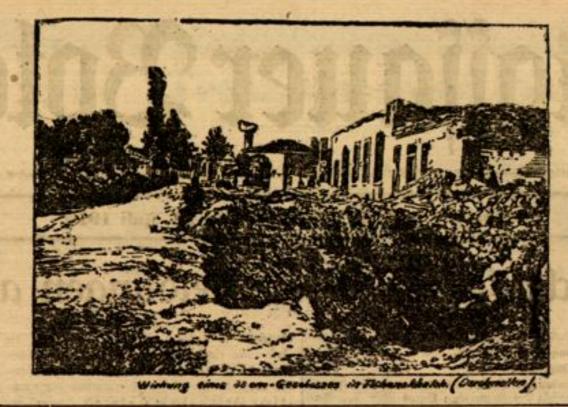
.

Bonbon, 13. Juli. (Ctr. Arfft.) 3at Unterungen bargebracht wegen feiner Rriegsoperationen in Deutsch-Gudweftafrifa; gleiche Bulbigungen wurden für General Smuts abgegeben. Es war die Rebe dabon, Botha in den Abelsftand gut erheben und ihm dabei bas gebräuchliche Gettent von 100 000 Pfund Sterling anzubieten; man nimmt jedoch an, daß Botha biefes Anerbieten abweifen werbe.

WB. Loubon, 13. Juli. Das Renteriche Bureau melbet aus Kapstadt: Wie verlautet, wird der Gouverneur von Deutschsüdwest-afrika auf Chrenwort freigelassen werden.

Er wird feinen Wobnfit in Groot fontein neh-men, wo feine Gattin fich bereits befindet. WB. Pretoria, 13 Juli. Die amtlich nachgeprüfte Biffer ber beutiden Gefangenen wird auf 204 Offiziere und 3298 Mann angegeben. 37 Feldgeschütze und 22 Maschinengewehre wurden

Beitere Bergeltungomagregeln gegen Franfreich. WB. Berlin, 13. 3irf. Die "Rorbd. Allgem. Stg." fdreibt unter ber lleberfdeit: Beitere Bergeltungsmaßregeln gegen Frant-reich. In letter Beit find bier galle befannt ge-worben, wonach friegsgefangene deutde Offigiere in Frantreich in einer micht den Kriegsgebränden entfprechenben Beife bebandelt werden und mar lediglich aus dem Grunde, weil sie ihr Chrenwort, nickt mehr gegen Frankreich zu kömpfen, verwergert haben. Insbesondere werden nach Privatbriefen, wie nach dem Bericht des Bertreters einer neutralen Macht ettpo 50 beutfche Offigiere, bie im Fort Entre. beaur in den Alpen interniert find und die Abgabe des Chrenwortes verweigerten, in vier ftets verschloffenen Raumen gefangen gebalten; fie bürfen fich taglich nur eine Giurbe auf einem ffeimen Sofe von 10 bis 12 Metern bewegen und fich nicht gegenseitig besuchen. Diefes Berfahren widerfpricht den Bestimmungen der Hanger Landfriegs-ordnung, denn nach Art. 11 darf auf friegsgefangene Offiziere irgend ein Zwang auf die Abgabe bes Ehrenwortes nicht ausgeübt werben; auch auf Offigiere, die das Chrenwort verweigern, finbet daher Art. 5 Anwendung, nach dem ihre Ginfoliegung nur als unerlägliche Giderheitsmaß. regel und nur während der Dener der diese Mag-regel notwendig machenden Umftände zuköffig ift. In Deutschland baben die friegsgefangenen französischen Ofiziere, denen, dem deutschen Stand-punkt entsprechend die Abgabe des Ehrenwortes ilberhaupt nicht angesonnen wird, den ganzen Tag ilber die Möglichkeit, sich frei im Kriegsgefangenenlager zu bewegen, fich gegenseitig zu befuchen und auch umgebindert die ihnen zur Berfügung siebenben Sof- und Garbenraume gu benuben. Radits werben fie nicht eingeschloffen, sondern haben nur die Berpflichtung, in ihren Golofraumen au berweilen. Die Borftellungen, die bei ber frangofischen Regierung erhoben worben find, um ben deutschen Offigieren im Fort Entreveaux eine gleich liberale Behandlung zu verichniffen, find bis-ber erfolglos geblieben. Auf Anordnung ber Heeresverwaltung wurden daber gunachet 50 frangofifche Offtatere aus ihren berbalfmismagig angenehmen Offiziersgefangenenlagern in bas Bort Bornborf bei Ruftrin übergeführt, wo fie in genau derfelben Beife gehalten werden, wie die deutschen Offiziere in Entreveaux. Sollte fich bie Rachricht bestätigen, bag andere friegsgefangene beutiche Offiziere in Franfreich abnfichen Beschränkungen unterliegen, so werden die deutschen Magnahmen auf eine größere Anzahl, und wenn nötig auf alle friegsgefangenen französischen Offiziere in Deutschland erstredt werden. Dabei ist wohl zu beachten, daß deren Bahl eine viel bobere ist, als die der friegsgesangenen deutschen Offisiere in Franfreid



Bie man fieht, läßt fich bat bagerfillte Fransosenpad die humane Bebandlung der in frans. Hand geratenen deutschen Kriegsgefangenen erst burch grimmige Bergeltungs-Magregeln mit Ge-walt abringen; eine Schanbe für diese angebl. Rulturnation, die ebedem im Aufe ber Bornehmbeit und Ritterlichkeit geftanden bat.

Bieber gur Front.

WB. Bring Friedrich von Beffen, ber altefte Cobn bes Bringenpaares Friedrich feiner zweiten Bermmdung genefen ift, in ben nächsten Tagen wieder zur Front.

Englifde Bertufte.

London, 13. Juli. (Ctr. Frfft.) Die neueste englische Berluftlifte enthält die Ramen bon 156 Offizieren und 2220 Mann. Bon ben Offizieren gehören 42 gu ben aibifchen umb achtgebn gu ben auftralifden Streitfraften,

Grangoffiche Generale.

Die ichweren Berwundungen, bie General Gouraud, der tiichtige Oberbefehlshaber ber französischen Truppen an den Dardanellen, am 30. Juni davontrug, besteben in einer Berschnetterung bes rechten Armes, bie eine Amputation notwendig machte, und Knochenverletzungen an beiden Beinen. Sie erfolgten, als der General am ge-nannten Tage bor Sidd ul Backe in Begleitung des Unterchefs seines Generalstabes sein Zelt berlieg, um Bermundete gu befuchen, burch eine Granate, die jugleich den ibn begleitenden Offigier idaver am Ropf verlette. Auch der Chef feines Generalftabe ift fdmer bermundet, General Ganebat, ber zugleich mit General Gourand am 9. Mot sich zu den Dardanellen begab, ist gefallen. Da der französische Sanitatsdienst an den Dardanellen äusgerst mangelhaft ist, so ist General Gourand beim befördert worden u. bereits in Baris eingetroffen. Die Danget bes Sanitätsdienstes an den Dardanellen beichäftigen augenblidlich auch die Hugentesommission der Kammer. Die borte vorgestern auch darüber den neuen Unterftoatsfefretar fur ben Canitatsbienft, Gobart, und ben befannten Chirurgen Dopen, ber der Kommiffion einen Reorganisationsplan bierfür borlegte.

Berfenft.

London, 13. Juli. (Ctr. Bin.) Reuter melbet: Die amerikanische Bark "Rormandie" bat in Liverpool 14 Mitglieber ber Befatung ber ruffifchen Barf "Leo" ans Land gebrackt, die durch ein deutsiches Unterfeeboot an der Kuste von Bembrokeshire torbebiert morben ift.

Rriftiania, 12. Juli. (Ctr. Bin.) Laut "Sjoefartstidende" wurde der aus Glasgois ftammende engl. Dampfer "Mascara", der zwet Jahre alt ist und 5000 Bruttotonnen faßt, im Weißen Meer bei der Danisowinsel versentt.

London, 13. Juli. (Ctr. Bln.) Reuter melbet: Der Fifchompfer "Dainton" aus Grimsby ift in der Rordiee durch eine beutsches Unterfeeboot in den Grund gebohrt worden. Die Befahung wurde

London, 13. Juli. (Ctr. Bln.) Die Befahung ber Sifchbampfer "Merfin" und "Emerald wurde in Lowestoft an Land gebracht. Beide Fahrzeuge wurden mit Bomben durch die Besatungen deutscher Unterseebote in die Luft gesprengt.

Rorrefinren an Cabornas Broja,

WB. Bien, 13. Juli. Aus bem f. f. Rriegspresequartier wird gemelbet:

Die offigiellen Mitteilungen bes italieni. f de n Generalsstabes ergiblen immer wieber von abgewiesenen Angriffen unserer Truppen. Die gange Beit weiß, bag wir im Guben borläufig in ber Berteibigung find. Jene gemeldeten Angriffe durch öfterreichisch-ungarische Streitfrafte sind erfunden, es ware benn, daß ber Feind die Anfflarungstätigfeit vor der Front für Argriffe halt. Chenfo falich ift felbiwerstandlich die gegen unfere Truppen im Arngebiete erbobene Beschurdigung, daß wir Explosibge-fchoffe bertwenden. Dem Gegner scheint nicht be-kant zu sein, daß Geschosse beim Aufschlagen auf steinigen oder felfigen Boben ihre Form verändern und fplittern.

Italiens fowierige Lage in Tripolis.

Chiaffo, 13. Just. Bie dem "Secolo" aus Tripolis berichtet wird, bat der Berrat des Scheichs des Stammes der Tarhung und der Scheiche der Sand und Afmed el Suni auch einige Stamme zwischen Tripolis und dem Dichebel zum Aufruhr veranlagt. Infolgebeffen bat die Regierung die Raumung des Dichebels Refusa und des Dichebels Charia angeordnet. Die Truppen follen zu ber Berberdigung der Rüft e bon Tribolis bis gire tunefifden Grenge berwendet werden. Damit find alle itafienischen Gar-nisonen in die Stellungen gurudgefehrt, die fie Ende 1911 innehatten.

Die ferbifden Rriegefrebite.

WB. Lugano, 12. Juli. Mus einer Bufchrift an den "Abanti" ift zu entnehmen, daß in der fer-bischen Stupichtina zwei sozialiftische Abgeorbnete gegen die Bewilligung der Arienetredite geftimmt Das Schidfal bon Offowick.

Robenhagen, 12. Julia (Ctr. Bin.) Rach Deldungen aus Betersburg ift man in dortigen Mili-tarfreifen febr beforgt über bas Schidfal ber Jeftung Offowieg. Merfwürdiger Beife gestattet auch die Benfur bereits den Blättern, dementfprechende Informationen zu veröffentlichen. Es icheint demnach, daß man die Bevölferung langfant auf den Fall der Festung vorbereiten will.

Gin Ausfall ber Garnifon von Offowieg.

Betersburg, 12. Juli. Bericht des ruffifchen Großen Generalftabes: Die Befahung von Offowies unternahm in der Racht zum 10. Juli einen Ausfall, bei dem wir feindliche

Schanzarbeiten gerftorten. Aus diefem Ausfall darf man wohl fcbließen, daß die Belagerten auf dem letzten Loche pfeifen und daß die Ampitulation diefer außerordentlich gabe berteidigten ruffifden Feftung nicht mehr ferne fein fann.

Ginführung ber Dienftpflicht für bie Genegalneger.

Rotterbam, 13. Juli. Die frangofifche Breg. genfur gestattet den Barifer Blättern nicht immer, wortgetrewe Berichte über die Borgange in der Rammer gur bringen. Mitunter darf aus dem Barlament überhaupt nichts verraten werden. Eine Kontrolle über die Arbeiten der Gesetgeber war früher noch durch das Studium des Amts-blattes möglich, was aber auch ausgehört hat, seit diefe Beitung nicht mehr für jedermann gugang-lich ift. Dober bat man erft nachträglich erfahren, daß die Rammer in der vorigen Boche ein Gefet angenommen bat, wodurch die Reger am Genegal umber bas frangofiiche Militärgefet fommen und für fie die obligatorische Dienstpflicht eingeführt wird. Sie baben jest genau die gleichen Pflichten zu erfüllen, wie die Franzosen im Mutterlande. Jeue Senegalneger, die derzeit im europäischen Feldzug gebraucht werden, waren in ihrem Lande, afferdings mit Bubülfenahme eines unfontrollierbaren Drudes, als Freiwillige angeworben worden. Rach dem eben erledigten Gesehentwurfe debnt sich die Dienstpflicht auf alle Eingeborenen jener Distrifte am Senegal and, die unter einer regelrechten französischen Berwaltung steben. Mit der Aufftellung der ichwarzen Refrutenlifte ift fofort begonnen worden. Es fommen gunadift die Jahrgange 1889 bis 1917 an die Reihe. Ein Abgeordneter namers Labroue, der wahrscheinlich noch etwas auf Rulfur halt, hatte verlangt, nur jene Reger als Soldaten der französischen Republik beranzuziehen, die wenigstens französisch ichreiben und iprechen fonnen. Diefer "reaftionare" Mann wurde wegen feines Borfchlags verbobnt.

Der Rampf um Ronftantinopel.

WB. Barie, 13. Juli. Im "Figaro" außert San o tau r die Meinung, es fei an der Beit, daß Stalien im Drient gu Silfe fomme, bamit man neit Konstantinopel fertig werde. In Frank-reich habe man ein Ereignis bringenb notwendig. Der Kampf um Konstantinopel sei von größter Bicktigkeit, da jede Minute zum enticheibenden Erfolg gabie. Die wankelmuitige Saltung der Balkanstaaten allein verzögere ben Untergung der Türfei. Für den Bierverband bestehe die Rotwendigseit, um seine eigenen Opfer au verringern, so schnell wie möglich au Ende au fommen. Italien sei bereit und fonne gur Gilfe formmen, warum zogere man benn noch?

Die Labung bes "Osfar II".

Rovenhagen, 13. Juli. Der ickwedische Dampfer "Ostar II", der auf seiner Reise von Amerika nach Standinavien infolge eines Zusammenstoges mit einem englischen Rriegsschiffe untergegangen ift, bat damit feine toftbare Ladung verloren, darunter 48 000 Sade Raffee, 9000 Sade Rieie und 12 000 Belle, die für Dänemart bestimmt waren.

Rleine Radridten.

Roln, 13. Juft. Wie bie "Rolnifde Beitung" meldet, bat ber Generalftabschef der deutschen Subarmee General von Stolamann ben Drben "Bour le mérite" erhalten.

. Berlin, 18. Juli. (Ctr. Frfft.) Generalleutnant b. Reitenftein, gulett Rommandeur ber 33. Infanterie-Division, ist unter Genehmigung feines Abschiedsgesuches jur Disposition gestellt morben.

Dentichland.

Berlin, 13. Juli. Die "B. B. am Mittag" meldet aus Rleinis (Riederschleften): Sier ftarb auf bem Schloffe die Fürstin Marie Radaiwill, geborene de Caftellane, die Bitwe des 1904 verftorbenen Fürsten Anton Radgitvill, im Alter bon 76 Jahren.

" Gin Solbatenheim fur die Oftarmee. Roln, 13. Juli. (Ctr. Freft.) Im Stappengebiet der Oftermee (Sindenburg) foll für unfere Krieger jest ebenfalls ein Goldatenbeim errichtet werden. In Belgien bestehen bereits fünfzig berartige, von ber nationalen Bereinigung der Jünglingsbünd-niffe Deutschlands begründete Baufer, die fich der dankbaren Anerkemung und tatkräftigen Unter-ftützung der Mittarbeborden erfreuen.

Deutsche Fürsorge, Salle, 12. Juffi. (Etr. Frift.) Die Militarmenvaltung ficherte bas

Aurhaus gwifden den Pfauenteichen bei Claus im Barg, um bort 200 erholungsbedürftige friege.

gefargene Offiziere unterzubringen. Stiftung ber Familie Rrupp. Effen, 12. Juli. Berr und Frau Krupp b. Boblen u. Solbach baben 30 000 M für Mineralwafferverforgung unferer Rrieger, 50 000 M für Babe- und Desinfektiorewogen auf dem öftlichen Rriegsschauplat und 25 000 & für die Beichaffung von warmer Unberfleidung für einen eventuellen gweiten Winterfeldsug gestiftet. Die gleiche Summe bon aufammen 105 000 M spendeten für diefelben Iwede die Kruppschen Werksangehörigen aus ei-

ner Sammlung für Kriegsliebesdienst.

Berleumdungen, Gen f, 12. Juli. Das internationale Konntee des Koten Kreuzes in Genfgibt befannt: Das Internationale Komitee des Koten Kreuzes des Kreuzes des Koten Kreuzes des Kreuzes beleidigende Neugerungen gegen Damen des deutchen Roten Kreuges getan worden find. Dem Internationalen Komitee liegt daran gu erflären, daß es feit Kriegsausbruch, fotoobl durch Bermittfung mehrerer feiner Mitglieder und Defegierten als auch aus Erzählungen aus dem Munde von durch die Schweis beimbeforderter friegsinvalider Frangojen die bewundernswerte Tätigfeit der Damen des deutschen Roten Kreuges u. die Burbe und Singebung feftstellen fonnte, mit denen fie ibre Bfiege ben Bermundeten aller Länder ber friegführenden Armeen angedeiben ließen. Beiden ber Erfenntlichfeit, welche brefe Damen bon zahlreichen verwundeten Franzofen, Englanbern, Belgiern und Ruffen erhielten, geftatten ihnen, solche Beleidigungen zu verachten, wie die-jenigen, welche gegen ihre Genoffranen von zwei Zeugen in Reuchatel vorgebracht worden find. Aber es ist die Pflicht des Juterrationalen Komitees, diese Meugerungen nicht bingeben zu lassen, obne zu befräftigen, daß sie in bölligem Widerspruch mit allem steben, was man bon ber Tätigfeit biefer Damen bes beutschen Roten Rrcuges weiß. — Gezeichnet im Ramen bes Internationalen Romitees bes Roten Kreuges: Der Bruftbent Guftave Abor.

Die Erffarung bes Ronritees bezieht fich auf die Neuherung zweier Prozeftzeugen, welche erklör-ten, den verwundeten Gefangenen würde von Domen bes beutiden Roten Prenges berborbene Argnei und Gift beigebracht. Die Damen hatten versucht, die Gefangenen mit anstedenden Krank-

beiten gu infigieren. Beidlagnahme ber neuen Ernte für ben Landwirt?-Rach ben erften Bundesrateberordnungen bom 28. Juni gur Sicher-ftellung ber Ernte und Ernabrung gilt die gefamte deutsche Getreideernte, sowohl Brotgetreide als auch hafer und Gerfte, als beichlag-nahmt, und zwar mit dem Augenblide, da bas Getreide bom Boden getrennt ist, also beim Mähen, Das Stroh wird frei, sobald bas Getreide ge-droschen ist. Getreide, das noch nicht gemäht ist, fann also noch 3. B. im Wege der Zwangsvoll-streckung verfauft werden.

Die Beichlagnahme bes Getreibes erfolgt gugunften des Rommunalverbandes, in deffen Begirt es gewachen ift. Dies bedeutet eine Menderung gegen früher. Rach den früheren Befrimmungen bom 25, Januar, die fich mit der Sieberftellung der Reibe der borjabrigen Ernte befaßten, erfolgte bie Beidflagnahme ber Borrate für bie Briegsgetreibegefellichaft in Berlin, mabrend fie diesmal gugunften der Rommunalverbanbe

ausgeiprochen ift. Beide Folgen bat nun die Beichlagnahme für den Landwirt? Es find diefelben wie ichon bei der Beschlagnahme im Frühjahre. In landwirtschaftlichen Breifen bermechfelt man gwar baufig ben Begriff "Beichlagnahme" mit ber "Enteignung". Gine Entermung tritt erft bann ein, wenn das Eigenhumdrecht an dem beschlag-nahmten Gegenstande vom Landwirt auf einen neuen Eigentumer übergeht gegen Bablung des guftandigen Breifes; in unferem Falle alfo, wenn der Kommunafverband od. die Kriegsgetreidegesellschaft es erwirdt. Die Beschlagnahme dagegen befagt nur folgendes: Wenn die Befchlognahme des Getreides verfügt ift, fo befitt ber Landwirt fein unbeidranftes Berfügungerecht mehr über fein Getreibe. Bor allem darf er es nicht mehr an andere verfoufen, als an den Rommunolverband ober die Reichsgetreidestelle. An den beschlagnahmten Borraten durfen nach ber neuen Berordnung Beranderingen nur mit Buftimmung des Konummalverbandes, für den fie beidikaanabat find, vorgenommen werben. Der Landwirt muß dagegen fein Getreibe gut auf-bewahren und es forgfältig behandeln. Auf Berlangen muß er bas Getreide ausbrefchen, wofern er nicht will, daß es zwangsweise auf seine Rosten ausgedroschen wird. Insbesondere ift auch das Berfütterungsverbot von Brotgefreide aufrecht erhalten worben.

Anderfeits geften bei diefer Beschlagnahme wie bisber einige Ausnahmen. Go ift auch jeht von der Beschlagnahme ein gefehlich fest gelegtes Dag ausgenommen, welches ber Landwirt bon feiner Ernte für sich und sein Haus gur "Selbstverforgung" braucht (vorläufig 9 Risogramm pro Robf und Monat), sowie das für ben eigenen Betrieb notige Saat gut. Betriebe, die fich in den letten zwei Jahren mit dem Bertauf bon felbstgezogenem Soatgetreide befatt haben, konnen foldes aus der neuen Ernte für Saatgwede veräußern, muffen davon aber besu Kontmingfverbande binnen 3 Tage Anzeige erstatten. (Boffspereins-Rorrefponbeng).

Defterreich : Ungarn.

Getreibepreife in Defterreich.

WB. Bien, 13. Jufi. Gine in ber "Biener Beitung" erfceinende fofort in Rraft trebenbe Berordnung fest die Breife bis gur Ernte 1916 für Beigen ober Spels auf 34, für Roggen u. Braugerfte mif 28, für Firttergerfte und Safer auf 26 Rronen feft. Bei Abnahme bon Beigen bor bem 16. September und Roggen bor bem 16. August und ber Safer vor bem 1. Ottober 1915 werden noch feststebende Buschläge berechnet. Die Debloreisfate werden fpater beröffentlicht werben. Die für die Brotheritellung benutten Gorten werden eine erhebliche Breisermäßigung erfahren. Es fteht fest, daß in einigen Wochen nur mehr unvermischtes Ebelmehl in den Berkehr gefeht wird.

England.

Some Rule und Irland.

" Hang 13. Jufi: (Ctr. Frift.) Die "Times" melbet, das in Dublin am nachsten Mittwoch eine

Claus: e friego

ien, 12, douplate mormes Abeiten diefelben

aus eititec bes Debauern Bengen des deut-Dem Ininde bon fett der

e Burbe benen fie iber ber Die Damen Englangestatten en Komiju laffen, man bon en Roten

Rrenges:

bon Doene Arzn bätten Bunbes Sidering gilt Brotgebeidiling-Wähen. reibe ge-

utet eine eren Ben, wäh-werbände

ifig den rft bann beichlagof einen gen Babem Falle e Arregs-Lognobine fo besitht ungerecht arf er es en Rons tach ber den fie m. Der

obrefden, auf feine e ift audi aufrecht nume tote auch jest feftgeer Land. Dans zue verläufig e bas fiir Betriebe. Bertauf t haben,

ent Ront.

erstatten.

mbeng).

"Biener ende Ber-1916 für agen u. r fte und ше роп ggen vor Oftober beredmet. beröffentg benut. termania-

"Times" modi cine

n Bodien

Berfehr

Bezugspreis : Diertell, 1,50 Mt. ohne Bestellgebühr, durch die Poft 1,92 Mt., bei der Post abgeholt 1,50 Mt.

Gratis-Beilagen: mmer und Winterfaheplan. unblalenber mit Marttevergeichnis von mlifte ber Preug. Rlaffenlotterie.

Ericeint taglich meter an Conn- und Seiertagen.

Nassauer Bote

Derentwortlich für ben allgemeinen Geil : Dr. Albert Gieber, Limburg. - Rotationsbrud und Berlag ber Limburger Bereinsbruderei, G. m. b. f.

Unzeigenpreis:

Die fiebengefpaltene tleine Zeile ober berem Raum 15 Pfg. Retlamenzeilen toften 40 Pfg.

Ungeigen-Unnahme: Murbis 9'/s libr voemittage bes Ericheinungs-tages bei ber Expedition, in ben auswärtigen Agenturen bis jum Porabend. — Aab att wird nur bei Wieberholungen gewährt.

> Erpedition: Diegerftrage 17. Jerniprech - Unichluf Ile. 8.

Mr. 159.

Limburg a. b. Lahn, Mittwoch, ben 14. Juli 1915.

46. Jahrgang.

Der Weltfrieg.

Bustände im italienischen Heet.

2. A. Ariegspressenarier, 12. Juli. An der Front vor dem Tonale-Bast erfuhr ich von dideren Ofsizieren, die eine Reihe gesangener Itoliener wiederholt eingebend verhörten, folgende deseichnende Einzelbeiten über die Bertassung den Geist und die Stimmung der italienischen Armee: So wenig man in den Fehler der Unterschähung des Foindes verfallen darf, sann an diesen Symptomen unmöglich achtios vordesgegangen werden. Ueber den Erund ihrer Bertounderung wegen der guben Berköstigung dei und befragt, außerten sonohl Ofsiziere u. Soldaben, das ihre Berdst gegen der gebe es sast ungeniesbares. Die Inliener kätten den Feldzug gleich mit der Einstellung auch der jüngsten Jahrgänge begonnen. So waren unter den am Basso Baradiss besonnen fünzehn Albeini allein sint Reimzehnsährige. Alle Leubenverden gestissentlich über den Kriegsgeweit und die Auftanbe im italienifden Deer. nurden geffiffentlich über ben Rriegsgwed und bie Daver bes Krieges mit Rebensarten beschnichtigt, wie die: Defterreichs Beer fei in Galigien völlig verblutet, wir hätten war gang wenig Truppen gegen Italien verfügbar und nur alte gebrechliche Beute. In Wahrbeit stellten sich auch Cadorna und fein Kreis ben Gelbaug wefentlich leichter bor, Um so größer ist, wie ein Hauptmann und ein Arst ausfagen, die Enttäuschung über die Mihersolge an der ganzen Front. Als Hauptgrund bafür ge-ben sie die öfters mangelnde Difziplin an. Beriahren die Offiniere gelegentlich mit der Mann-icatt ftreng, so verfolgt sie diese mit Sas. Ein jurchebarer Beweis dafür bildet folgender Borfall ei dem Angriff am 9. Juni: Am Paljo Baradiso fielen nebit einem Major und zwei Sauptleuten and mehrere Leistnants, einer darunter aber bon

and mehrere Leutnants, einer darunter aber von einer Angel einer seiner Leute. Dieser Mann geriet in unsere Gesangenschaft. Befrogt liber den Beweggrund seiner verbrecherischen Zat, sagte er: Der Leutnant hat mich gestern bestraft, ich tötete ihn ans Hah. Der Alpino beging vor seiner Gesangennahme einen erfolglosen Seihstmordversuch: es soll nicht der erste derartige Fall sein.
Ca dorn a selbst wird von den Offizieren als Abstalch Jossepharen Worten, ohne die nötigen Kops, doch nur Theoretiser. Seine Beschle gibt er in furzen lapidaren Worten, ohne die nötigen Kops, doch nur Theoretiser, Geine Beschle gibt er in furzen lapidaren Worten, ohne die nötigen Kops, doch nur Theoretiser, wie weiseligen Pommentare, was vielsache Bernvirung erzeuge. Er glaubte den Krieg gegen uns mit wenig Handischungs Angrisse an, ohne die bunderterset Hinderische au berücksichtigen. Aucher ihm verfüge die kalbenische Armee kaum über weitere Begabungen. (Köln. Bolfszig.)

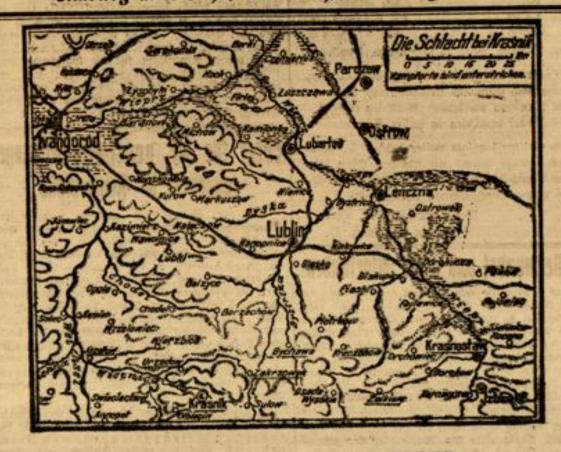
Rudfehr nach Bolen.

WB. Berlin, 12. Juli. (Amtich.) Auf Grund einer Berordnung des deutschen Oberbefehl. habers Oft haben alle Einwohner Bolens. die ihren Bohnfit in dem der beietden Bivifver-waltung unterfiellten Gebiet von Bolen links ber Beidfel verlaffen baben, in die Beimat gu-rudgufebren, sofern fie nicht in Deutschland ober einem berbunbeten Staate in einem Arbeitser Dienstverbaltnis steben. Die Richtveforgung der Aufforderung gieht Abwesenbeitsfteuer nach fide die für den Buwiderbandelnden auf b bis 15 M vom Hundert seines Bermögens sestgesett ift. Der Chef der Zivilderwaltung seine als Grift für die Rudfebr den 1. Auguft 1915 feft.

Die Italiener ale fogenannte Befreier.

Bien, 11. Juli. (Ctr. Bln.) Das Rriegs.

preffequartier meldet: Bom italienischen Kriegeschaupfah fommen





nach San Lorengo in Friaul, nahmen ben Orts - | Bajonett Ausjagen über die Stellungen ber Defter-Racheichten über völkerrechtswidrige Sandlungen nach San Lorenzo in Friauk, nahmen den Orts-und Grausamkeit unserer Feinde. Am 2. Juni pfarrer und den Bürgermeister gesangen abends kamen 200 Bersagliert auf Räbern und erdrechten unter Deohungen mit Gewehr und

reicher. Ebenso wurden die fich rubig verhaltenben Ortobewohner behandelt. Der Bfarrer und der

Burgermeifter und 20 Manner wurden nach Ubine weggeschleppt, die übrigen Bewohner bart brangsaliert und mehrere von ihnen durch Schiffe ge-troffen. Den ganzen Tag über wäteten die Italie-ner wie eine wilde Horde, um von den Bewohnern die Stellungen der Ochterreicher zu erfahren. Frauen wurden belästigt und mithamdelt. Als am Juni bormittags unfere Artillerie Die Italiener aus San Lorenzo vertrieb, verließen alle Familien mit Zurudlassung ihrer Habe den Heimatort und flüchteten nach Gorz, von wo aus sie ins Hinterland weitergesendet wurden. Manner, Brauen und Rinder find nur eine Stimme, daß fie nie und nimmer geglaubt hatten, bag die Staltener folde Barbaren und so jeder Zivilisation und Kultur bar seien. Dabei ist zu betonen, daß die Italiener sich so in Friaul benahmen, einem Lande, das sie angeb-

d "befreien" wollen. Der nicht burchbrechbare Gurtel gegen Italien.

Berlin, 13. Juli. Geriegeberichterstatter Lehnboss meldet der "B. 3. am Mittag" aus dem k. k.
Ariegspressenantier, der Kommandierende der Tiroler Landesverteidigung, General Dankl, habe ihn empfangen und dabei gesagt: "Sie dürsen auf Ihrer Fahrt an die Tiroler Front den Eindruck gewonnen haben, daß es der tapferen Aufodserung und Begeisterung der Tiroler und der mutigen Hingabe unserer Truppen gesungen ist, die Grenzenitt einem Gürtel zu umgeben, der von dem Feind wie durchfrochen werden wird!"

Die Roblenlieferung für ben Bierband.

WB. Manchester, 11. Juli. Der Manchestet Gwarbian erörtert die Frage der Kohlentieferung für die Bierverdandler, über die im Juli eine Boiprechung abgehalten wird. Da Italien keine Koh-len hat u. der größte Teil der Kohlenfelder Frank-reichs und das volnische Kohlenrevier in deutschen Banben find, fo fann allein England Roblen liefern. Diese Lieferung wäre möglich: sie miste aber zu einem billigen Breise erfolgen. Bährend die französische Industrie über unerträg-liche Breise der englischen Kohle klagt, spricht man in Rufland von einer bevorftebenben Robiennot im nachften Winter felbft in ben größten Stabten. Gine Berleumberin unferes Roten Rreuges freigeiprochen.

Bafel, 13. Juli. Bor bem Einzelrichter in Reuenburg in ber frangofischen Schweig fam, wie die Beme Burcher Bertung berichtet, eine Strafflage des beutschen Roten Kreuges gegen Frau Professor R. Beaget-Jacion in Remenburg jur Berbandlung. Frau Biaget, eine Frangofin, batte im Oftober in einem im Jeuille d'Avis de Renchatel erschienenen Artifel behandtet, daß die Schweitern vom Roten Arntel praamptet, daß die Schweitern vom Roten Arenz den französischen Berwundeten Gift state Serum eingeinupft bätten. Erst nachdem der Artisel durch die französische Presse die Runde gemackt hatte, ließ Fran Biaget einen zweiten Artisel erscheinen, in dem sie zu gab, daß sie sich getäuschen der Griffin Uerkuss. Der Gerichtsverhandlung wohnte Gräfin Uerkuss. Oberin aus Wiesbaden, dei Oberia von der Schweizerischen Staatsanwaltschaft gleich von der schweigerischen Staatsanwaltschaft eine Buge von 200 Frank wegen der leichtlinnigen Berseumdung beantragt worden wor, fällte der Einzelrichter Advofat Dr. Edmond Bertboud (Frangoje) boch ein freifprechendes Urteil. Gine Raffation bes Urteils fann mir bom Staatsanwit ausgeben. Trothem wire es möglich, wegen Rechtsverweigerung das Bundesgericht anzurusen. Das Urteil wird fein undar-beilscher Jarist gutheihen können. Der Mann der Frau Biaget ist Archivar und Professor der Ge-schichte an der Universität Revendurg. Bald nach Erscheinen des Artisels der Finget hatte ein Reuendurger, Dr. Wariel Godet, Direktor der Schweigerischen Landesbibliothek, in Bern einen Broteft veröffentlicht, in bem er die deutschen Schweitern in Schutz nahm.

Tannenberg.

Gin Roman aus bem Rriegsjahr 1914

bon Sans bon Bulfen. (Radidrud verboten.) Rinder, es tann ja gar nicht anders fein, als baß wir mit Riefenschritten fiegen! Gollte benn biefe Unmaffe von Geift und Energie und Fleis wab Riefnarbeit, bie ja feiner von Euch abgu-ichagen verftebt, - follte benn bas alles umfonft neweien seine !! Unmöglich. Ich bin in fremben kandern herumgekommen, ich habe viel frembe Roller bei der Arbeit und auch beim Waffenhandwert gesehen — ich sage Euch: keines ist fähig, unser Deutschland zu besiegen — und alle zustummen können sie's auch nicht! Wit John Bull kaben mie in mie nicht weiter. taben wir ja nun auch Krieg, was wir Baffer-ratten befonbers begritgen, ba boch fonft unfer Anteil an ber großen Ranmungsarbeit gar gu ge-ring ausgefallen mare; benn bie ruffische Glotte sablt taum mit. Aber bie Englander werden ben Robl auch nicht fett machen; benn mit ihnen verbalt es fich auf ber See genau so wie mit ben Russen auf bem Lanbe: große numerische Ueber-macht, aber kein Unternehmungsgeist, keine Ber-megenheit, keine Initiative. Ich las in den Blättern, bağ bie Englanber auch fo etwas wie Lantungstorps geschicht haben, es ift wohl nur ber Ggalität halber, bamit sie nicht auf eine Bade ollein gehauen werben. Ich tenne bie englische Motte giemlich gut und habe mich mit vielen englichen Offigieren unterhalten; ich glaube mit Be-fitmutheit fagen gu tonnen, bag England feine Motte, bie feine lette Waffe ift, nicht aufs Spiel feben wirb; benn es weiß gang genau, daß es fie aufs Spiel fest, wenn es unferer Flotte bie Schlacht anbietet, Darum wird England, fobalb es gu Ranbe feine Brügel weg bat, Frieden ju ichließen fuchen, natürlich im Intereffe ber Bivilisation; benn ohne ein moralisches Mantelchen tut es bie-

Fures Marine-Billy wundern. Go wift benn, daß alles, was ich Such fcrieb, nur der Rieberichfag einer Unterhaltung ift, die wir beute mittag in ber Offigiersmeffe führten und bie ich auf biefe Art schriftlich der Rachwelt aufbewahrt habe, Mir habt in Danzig große Berhause gebaut und Be-festigungen angelegt, um einer Land ruffitzer ober englischer Kriegsschiffe zu begegnen, das ist alles Unsinn und das Geld battet Ihr Euch waren fonnen. Wir halten Bache, und niemand fommt durcht Die Ruffen baben fich in ihrem Manfeloch berfrochen, und am Gilbende bes Sundes find fifer appetitliche Minen gelegt, um die Engländer ab-zuhalten. Sollten fie bennoch fommen, so werden unfere Geschilbe fie bewillsommnen; denn die find genan dasfelbe, was wir auf die Englander find,

nämlich: geladen! So. Run muß ich mich für die Wache umsieben, darum lebt alle sowohl als auch Wenn ich wieder einmal genügend Bündstoff in mir angesommelt babe, wird er explodieren, und die riftigen Gafe merben fich ju einem Briefe berbichten. Bis dobin feid vielmals gegrüßt und umarmt

Marine-Willy. Christine faltete die Bogen susammen und reichte fie ibrer Mutter biniiber. "Der ganze

Willy", sagte sie, "wie er leibt und lebt!"
"Ja", sagte Fran von Oettingen, "der gute Junge. Jummer munter, immer voll Bertrauen. Also es geht ihm gut, und das ist die Hauptsache. 3ch glaube jett auch daß er nicht febr in Gefahr ift, in der Oftfee."

"Das fagte ichen Bothar", meinte Chriftine. Bon Lothar baft bu feine Radpichten?" fragte ibre Mutter, indem fie fich noch eine Toffe von dem goldgelben Getranf einichenfte.

Christine schüttelte den Kopf: "Rein Aber ein paar Zeilen von seiner Schwester Lene, die ihm einen Brief ihres Gotten mitschickt. Willst du

redictig ift wie bein Bruber, rate ich bir boch, borber beinen Tee gu trinfen und bein Gi gu effen, benn es wird folt."

Chriftine tat, wie ihre Mutter fagte. Sie ftrich fich ein Brotchen, schnitt bem Et im Becher die Spipe ab und löffelte es aus.

Frau bon Dettingen blidte bon bem Briefe auf, den fie, ihrer Gewohnheit gemäß, noch einmal las, und fagte: "Er glaubt, unfere Truppen feien icon in Rugland, und abnt nicht, wie in Babebeit die Dinge bier im Often fteben. Was mogen ginkernagels machen? Du fonnteft, wenn du morgen nach Boppot fährft, doch einmal bei ihnen voriprechen und dich erfundigen, ob fie von ihrer ver-lorenen Tochter irgendwelche Rachricht haben."

"Ja", sagte Chriftine; "bu baft ja wohl die Abreffe notiert?" Dann entfaltete fie ben Brief:

Bier zuerft ein paar perfonliche Fragen, wie es den Rindern geht, und Rlagen über die Feld-post, weil feine Briefe antommen. Dieser Brief ift iibrigens ziemlich ichnell gegangen, er ift ant 19 August abends auf bem Schlachtfelbe bei Weilee geiderieben."

"Beiler — bas liegt im Elfah." fagte ibre Peutter. "Aber nun lies!"

Chriftine las vor:

Leben bin, ift ein Bunder. Wir waren über die Stellung ber feinblichen Artillerie nicht gerobe glangend informiert, Aufflarung war im Intereffe unferer beutigen Tattit bringend nötig. Es follte also eine Patrouisse ausgesandt werden. Ich melbete mich freiwillig, ebenso Leutnant Teflenburg n. gwei Gefreite. Wir faßen auf und in ichlankent Trabe ging's los. Der Abend war icon afunten, im Rebel faben wir unfere Borpoften, ichon wa-ren fie vorüber, und wir ritten weiter, immer im fcmeigenden Balbe Eigentiimliches Gefühl! In den Schlafen fauft bas Blut, die Rerben find an-Werder ich will keinen Leitartikel schreiben, und "Gewiß. Das ist vom westlichen Kriegsschaugespannt, das Heile gehr es, so — nun is der Wald zu
plat. Aber sür den Fall, daß dein Schwager ebenso Ende, eine Wiese, fünfalg Weter breit, liegt vor

uns. Bir balten, die Pferbe furg am Bligel gefaßt. Deit bem Glas unterfuche ich ben gegenüberliegenden Balbrand. Ja, er ist unbesett, wir fonnen es wogen. Webe, wenn ich mich irre! Benn dort brüben Franzosen liegen! In ihrem keuer waren wir verloren. "Galopp!" Die Pferde fliegen über die Biefe, ihre Sufe icheinen nicht einmal den Boben zu berühren. Ungehindert erreichen wir den Waldrand und fonnen uns wieder im ichubenben Gebols bergen. Fünf Minuten Ritt, borfichtig. Schritt. Jeht schlagt bas Berg rubiger, nicht mehr bie fürchberliche Spannung. Einen Bugel hinauf geht es, lautlos halten wir und lugen aus. Richts gu feben, fein Feind, gar nichts. Giner bon ben Gefreiten bleibt gurud, bamit, im Salle wir überfallen werben, einer gurudfehren u. Welbung erstatten fann. Wir andern brei reiten weiter, neben ber Chauffee, im Graben. Biftole ichufbereit in ber Rechten, reite ich babin. Meine Gebanken find bei Dir und ben Rinbern. Ueberm Balbe ftebt ber Mond, aber die Bolfen fegen über ben Simmel und verwischen alle Angenblide feine belle Scheibe. Go nabe am Tod gu reiten: ein merkwürdiges Gefühl. Endlich ift bot uns ein heller Schimmer, und wir wiffen alle; jeht fommt das ichwerste Stud, jeht gilt es. Wir bringen die Bferde feitmarts ins Bufdnvert und ftellen fie bicht gufammen, damit fie nicht fo leicht wiehern Bieder bleibt einer bon ben Gefreiten guriid, und wir beiben anderen arbeiten und gu Buf borfichtig durch die dichten Bufde, fchleichen uns am Rande einer Biefe entlang, immer in ben Schatten ber Straucher gebudt, und bann einen langgeftredten Sugel binauf. Aber noch find wir nicht halb oben, da bricht der Mond durche irrende Gewölf und beleuchtet ben Abbang. Bir merfen uns auf ben Bauch und fluchen innerlich. Aber diefer Mond bat uns gerettet; benn jest feben wir, wie nabe wir der Gefabr waren: oben am Siigelrand, taum bundert Meter bon uns, dunfle Bunfte: bas find bie feinblichen Batterien . . .

(Fortfehung folgt.)

Limburg, 14. Juli.

= Boftperfonalien. Berfett murben: Ober-Boftinipeftor Beberle bon Franffurt noch Somburg, Bublmann von Braunfdweig nach Frankfurt, Bostoffistent Grafe von Sadamar nach Bad Somburg v. d. H. Berlieben wurde: der Charafter als "Bostsekretür" den Cher-Bostossissten-ten Anspach in Biesbaden, Baring, Duckmann Sehberger, S. Kruger, Frang Maller und Thonges in Frankfurt; ber Charafter als "Telegraphenfefretar" ben Ober-Telegraphenaffiftenten Bebling, Braune, Daufer u. Lange in Frankfurt; ber Titel "Ober-Boftaffiftent" ben Boftaffiftenten Bennig, Rapfilber, Reilanber, Stegner, Bauf Berner u. Winter in Frankfurt; der Litel "Ober-Telegra-phenassissent" dem Telegraphenassistenten Rudert in Franffurt.

Borfict bei Genbungen an Rriegsgefangene. Bet einer neuerdings bon neutraler Seite unternommenen Besichtigung bon Gefangenenlagern in Frankreich ift die Babrnung gemacht worden, daß in den aus Deutschland eingebenden Sendungen für deutsche Kriegs-gefangene immer wieder Zeitungen, Bostfarten u. andere Schriften mit für unsere Gegner beleidigen-dem Inhalt sich befinden. Derartige Sendungen sind gweignet, die Korrespondenz mit unseren Gefangenen in Frankreich und ihre Berforgung mit Bebesgaben zu erschweren. Ferner finden sich in den aus Deutschland an die Gefangenen gerichteten Briefen nicht felten Rlagen über die Teuerung der Lebensmittel in Deutschland ober über andere durch den Rrieg berbeigeführte Difftande. Da nlle an die Gefangenen eingebende Briefe von den französischen Kontrollorganen gefesen werden, es im vaterlandischen Interesse bringend gu enbfehlen, berartige Rlagen gu unterlaffen und bei ben beieflichen Berfehr mit unferen Kriegsgefangenen die notige Borficht zu beoditen.

= Die Begirfsabgabe. Die bon ben Kreisen des Regierungsbegirfs Wiesbaden zu ent-richtende Bezirfsabgade für 1915 ist auf die ein-zelnen Kreise wie solgt verkeist worden: 1. Kreis Biedenkopf 16 787,82 M, 2. Dillfreis 32 277,38 M, Stadtfreis Franffurt a. M. 1 405 663,98 .K, 4. Breis Bochit a. M. 124 362.32 .M. 5. Rreis Lim-burg a. b. 2. 36 128,81 .M. 6. Oberlahnfreis 19 510,65 .M. 7. Obertamustreis 29 947,09 .M. 8. Obertpeftermalbfreis 9 350,95 M, 9. Rheinganfreis 43 746,24 M. 10. Rreis St. Goarsbaufen 26 933,38 Mart, 11. Unterlahnfreis 34 843,83 .#, 12, Untertounusfreis 22,400,10 .K, 14. Kreis Ufingen 8701,75 M, 15. Preis Westerburg 7818,82 M, 16. Stabifreis Biesbaden 831 448,76 M, 17. Landfreis Wesbaden 78 977,24 M. Die Bablung bat au erfolgen mit je einem Biertel am 2. Anguest, 15. September, 16. Robember d. J. u. 16. Februar

Provinzielles.

Bab Coben; 18. Buli. Bir follen am 15. Juli eina 250 Mann Ginquartierung erbalten. Das Bürgermeifteramt forbert freiwillige Quartiergeber jur Melbung auf, denen pro Mann und Lag 3 & Berg ütung geboten wird.

Das Areng bon Billers.

(1915)

Billers war unfer nach beigen Kampf; Roch fullte die Gaffen der Bulverdampf; Roch ichlugen frachend Granaten ein; Wir ritten langfam ins Dorf binein.

Da fab ich vom Bulverdampf umhüllt Ein gufammengefcoffenes Chriftusbild. Gin Bolltreffer batte bas Kreuz gefällt, Und am Boden lag ber Seiland ber Belt

Bier hatte manch Banberer im ftillen Gebet Bum Serrn um Schutz und Bulfe gefleht; Sier banfte ber Landmann bei Einbruch ber 92 actit

Dem Beiland, wenn er fein Tagwert vollbracht.

Das war in ftiller, friedlicher Beit, Bevor noch Englands Difgunft und Reid Den Meniden morbenben Beltfrieg entfacht Und Bolfer berbluten in beiger Schlacht.

Wir ritten langfam weiter dabin; Doch niemals kommt mir aus dem Sinn Das Antlit des Beilands fo leidend und mild Am gufanimengeschoffenen Chriftusbild.

> Einj. Unteroff. Billy. Roos 2. Batt. Mrt.-Regt. 27.

× Berwundet und nicht aufgefunden.

Das graufamfte Schidfal, bas unfere Lieben int Gelbe treffen fann, ift wohl, verwundet und nicht aufgefunden gu werden. Wenn Dammerung und Rebel das Schlackfeld deden, dann beginnt die Rot, der unerträgliche Jammer der vielen, vielen Bertoundeten, die fich mit letter Kraft vor dem mörberifchen Feuer in einem Graben, in bichter Sede in Sicherbeit brachten und die trot aller Untficht, alles Gifers bon ben Canitatitolonnen nicht gefunden wurden.

Der Menfch felbft fann ba, fo wird uns geidrieben, wenig mehr tun, aber er hat von altersber einen Freund, bem jest die bewunderungswürden bige Rolle gufallt, die Bermundeten aufgufuchen und 3hr Berfted feinem Führer ju geigen! Das ift ber Sund, ber Canitatshund, ber mit fabelhaf. tem Inftinft umd einer boben Intelligens feine Bflicht erfüllt und der in biefem Rriege bereits vielen braben Streitern das Leben gerettet bat, Die fonft, nicht aufgefunden, an ihren Beriehungen elend zu Grunde gegangen waren. Eng find die Grengen, die uns Dabeimgebliebenen erlauben, an dem Gelingen der herrlichen Zat da draugen, für bie unfere Belben ihr Blut einfeben, bon ferne mitzubeifen. Darinn beißt es, jede Gelegenficit, bie folde Silfe geltatiet, reftlos auszunühen in Sinficht auf die nie abgutragende Schuld unferen Kriegern gegenüber. Und wieder einmal bietet fich Gelegenheit: Der "Deutsche Berein für Sonitatsbunde" unter dem Broteftorat des Großber-

30gs bon Oldenburg, blant für die nächsten Tage | und Bochen einen Sausverfauf feiner Bohlfahrts. pojtfarten, mit ben beften und neueften Bilbniffen unferes Hindenburg und seines getreuen Helfers Ludendorff. Das Agl Landrutsamt bat in dan-fenswerter Weise laut Beröffentlichung bom 7. Just 1915 in Ro. 154 des Limburger Anzeigers die Erlaubnis für ben gangen Greis erteift.

Der Ertrag flieft dem Berein gu und ift befrimmt, neue Sonitatsbundeführer mit ihren freuen Tieren auszuruften und diejenigen, die bereits draugen feit Monaten ihrer fdweren Bflicht nachgehen, ständig für ihren segensreichen Dienst bereitzuhalten. Riemand weise die Damen, die den Berfauf ausüben, surud! Sogt nicht, Ibr battet ichon geholfen! Die draußen fagen auch nicht: Wir haben icon gefampft! Gie fampfen weiter und geben immer wieder für Euch in bie Schlacht! Bedenkt, bag es vielleicht gerabe einer Surer Bruder ift, bem ibr bannit unbewußt belit, ihn Euch gurudgewinnt für die fommende berr-liche Friedenszeit, ibn, ber überfeben bon ben Sonitatsfolonnen, fich hitflos in den qualvollen Schmerzen ichon verloren glaubt nud durch eines Bundes Spürfinn gerettet wirb.

Sorge für die deutschen Kriegsgefangenen in Feindesland.

Mit der Kriegsdauer wachsen auch umsere Priegsaufgaben. Bu den alten treten immer wieber neue, die gelöft fein wollen, ja gelöft werden muffen bon den heimgebliebenen. Gott Dant, bag bis jest die Rrafte an der heimischen Front noch nie erlahmten, daß im Gegenteil mit ber Erweiterung bes Bflichtenfreises ber Geift ber Opferbereit-Schaft unr lebendiger mird und die Mamme driftlicher Opferliebe nur warmer ftrahlt. Opjergeift und Opferliebe, die durch alle Schichten bes beutichen Bolfes geben, baben bis jest die Lösung aller Aufgaben leicht gemacht, fie werben auch an neue obne Baubern berantreten, wann immer fie auch fommen mogen und wie immer fie auch beigen

Bu ben neuen Bflichten, die wir auf uns nehmen muffen, gebort in erfter Binie die Gorge für die beutiden Rriegsgefangenen in Geinde 8 I an b. Fost bat es ben Anfchein, als maren diefe Armen, bon Beimat und Baterland Getrennten, vergessen worden, daß wir erft jeht daran geben, ihnen beifend gur Seite au steben. Dem ist aber nicht fo. Auch fie waren von Anfang an bas Biel unferer Sorge, anch zu ihnen wanderten Tag für Tag unfere Gedanken und Gebete, und nichts ift unverfucht gelaffen worden, ihnen gu zeigen, bag fie nicht bergeffen find in ber Beimat, ihnen bier biolmehr Bergen in Liebe und Treue entgegen.

Schon feit langem wollten wir gerade ben beutfchen Kriegsgefangenen bie belfenbe, lindernbe Sand entgegenstreden. Beute nun find wir fo weit, daß es nicht mehr nur beim guten Billen gu bleiben bat, daß diefer Bille gur Tat werden fann. Die bielen und großen Gdwierigfeiten, die fich einer umfaffenden, tatfraftigen Bilfeleiftung bis babin entgegenstemmten, find behoben, die Bege gur fruchtbringenden Arbeit find geebnet. Die erften Sendungen ben Gelb und Budern find bereits an die Gefangenen abgegangen. Deswegen ergebt denn auch nun allgemein die Barole: Uns Werf!

Seine Durchführung tann freilich nicht Aufgabe eines Gingelnen fein und auch die Strafte eines fleinen Kreifes reichen nicht bin für bas, mas geleistet werden muß. Maffenleistungen find not-wendig. Deutsche Gobne und Bruder aus ollen Gauen unferes großen Baterlandes, von Oft und Beft, bon Gud und Rord effen bas Brot barter Gefangenichaft und warten auf unfere Bilfe. Darum muffen wir alle gujammenfteben im alten Opfergeifte und in unberbrudflicher Brubertreue gur Lofung diefer großen Aufgabe. Reidliche Spenden au diefem Zwede feien die Einlofung un-ferer Dantesiculd an die Tapferen, bas Unterpfand der Treue heimatlicher Liebe. Bisber liegen wir den Ruf erschaffen: Befestoff an die Front! Seute erheben wir zu der alten die neue, ebenfo bringende Bitte: Schidt Geld und Bettire für unfere Gefangenen in Feindes Iandi

Es darf fich feine Mutlofigfeit bei unferen friegs. gefangenen Goldaten geltend machen, auch nicht bei jenen, die, ohne Unterstützung von Angeborigen, in großer Bedürftigfeit fich befinden, beren brudenber Rot nur durch materielle Bilfe gefteuert tverben fann. Die Bahl folder Armen durfte nicht gering fein. Bir durfen es umfotveniger unterfaffen, bebürftigen Friegsgefangenen mich materielle Bilfe angebeiben gu laffen, als Franfreich in diefer Besiehung und bereifs vorangegangen ift. Auschnliche Summen fonnen jeden Monat an arme frangöftiche Kriegsgefangene in Dentickland verteilt werden. Wer würde angesichts solder Berhältnisse die Bitte um tatkräftige Mitarbeit u. reiche Gaben unbescheiden finden? Jedes Scherflein wird dank-bar angenammen. Gaben an Gelb werden auch bier die Sauptrolle fpielen, foll biefes neue Bert fatholijder Kriegscaritas blüben und fich bewäh-

Beldfpenben bitten wir an bie von beit Bifdofen bes bentiden Reides er-

Rirchliche Ariegsbilistelle gu Baderborn Boftfdied-Ronto Sannover 7766,

au richten.

Budergaben für diefe Sammlung bitten wir ausichlieglich an die Bentrale bes Borromausvereins in Bonn gu richten.

Ber tut mit? Siderlich wir alle; benn wer bon uns, die wir babeim in Giderheit und Rube leben fonnen, wollte fich biefer neuen Opferpilicht entzieben? Bir geben gern und freudig unfere Spenden, wir fpenden aber auch ohne Bergug,

Bir Gir State Stat

eit

PHI PHI PHI

be

田林宮田はら見る西北田

題のの

Doppelt gibt, wer fonell gibt!

Baberborn, im Juni 1915.

Richliche Ariegsbilfsftelle zu Baberbern.

Aufruf

zur Sammlung eines Kapitals zur Unterstützung erblindeter Krieger

An alle diejenigen, die daheim geblieben sind und die nicht ermessen können was es bedeutet, im Granatfeuer zu stehen; an alle diejenigen, die im glücklichen Besitz ihres Augenlichtes sind, wird die Bitte gerichtet, mitzuhelfen an der Sammlung eines Kapitals für ganz erblindete Krieger des Landheeres und der Flotte

Diesen Unglücklichsten unter den Verwundeten, die mit ihrem Leben das Vaterland verteidigt und hierbei ihr Augenlicht auf dem Altar des Vaterlandes geopfert haben, eine dauernde Unterstützung, sei es aus den Zinsen des zusammenkommenden Kapitals oder durch dessen Verteilung zu ermöglichen, wird beabsichtigt,

Die Zahl der erblindeten Kriegsteilnehmer ist groß! Diese tief Bedauernswerten werden das Erwachen des deutschen Frühlings niemals wieder schauen. Es soll versucht werden, ihnen eine sorgenfreie Zukunft zu bereiten und ihren dunklen Lebensweg durch eine möglichst reiche Liebesgabe zu erhellen!

In Oesterreich sind bereits erhebliche Summen, etwa 250000 Kronen, für den gleichen Zweck gesammelt worden.

von Kessel,

General-Oberst, Generaladjutant Seiner Majestitt des Kaisers und Königs, Oberbesehlshaber in den Marken und Gouverneur von Berlin,

Albert Prinz v. Schleswig-Holstein, Oberstleutnant, zugeteilt dem stellvertretenden General-

kommando des Gardekorps. Dr. von Schwabach, Chef des Bankhauses S. Bleichröder,

Rittmeister der Reserve.

von Loewenfeld, General der Infanterie, Generaladjutant

Seiner Majestät des Kaisers und Königs, Stellvertretender kommandierender General des Gardekorps. Erbmarschall

Graf von Piettenberg-Heeren, z Zt Adjutant bei dem Oberkommando in den Marken.

Geh. Medizinalrat Prof. Dr. P. Silex, Berlin.

Alexander Graf von Gersdorff, Rittmeister

1. Zt. kommandiert zur Ersatz-Eskadrou des 1. Garde-Dragoner-Rgts. in Berlin, als Schriftführer.

Freiwillige Beiträge werden an das Bankhaus S. Bleichröder, Berlin W., Behrenstrasse 63, erbeten.

Postschekkonto Berlin No. 493.

Beiträge werden auch von unserer Zeitung entgegengenommen.

6396

Freundliche, abgeschloffene 3-4-3immer-Bohnung an ruhigen Mieter bis 1. Ott. gu vermieten. 7586 Wo fagt bie Expedition.

Chone 4-3immer-Bohnung 7543] Ein gutgehenbes Floschenbier- und

Mineralwaffergeldaft megen Tobesfall gu vertaufen. Fran Budwig Coneider, Limburg, Brudenvorft. 82.

Raufmann vollftanbig mili-11. Etage, nebst allem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Reisend. od. fonst. Bertrauens. bei gutem Lohn f. 181 Werner-Gengerstr. 15. posten. Off. unt. 7525 a. Exp. Räheres Exped.

Braves, fleißiges Mindenen,

meldes icon in Stellung war, jum balbigen Eintritt gefucht Bu erfragen in ber Expedition. 7463

Gin guverlaffiger, fauberer Sausburiche. bei gutem Bohn fofort gefucht

2. Ziehung 1. Kinsse 6. Preussisch-Sliddeutsche (232. Königlich Preussische) Klassen-Lotterle Ziehung vom 26, Juli 1915 nachmillings.

Act jeds gamegens Nummer sind rwil gieleh linhe Gaedano gefüllen, and numr je einer auf die lose gleicher Russame, be. dem beiden: Abteilungen I und II

Mar die Gewinne über 10 Mark sind den betreffenden Nummers

in Klanmers betyeligt (Ohne Gawihr.)

[Other Greater]

[Other

1001776 832 607 191700 [200] 648 102041 63 65 126 861 600 103067 281 95 440 620 744 104043 124 255 670 620 103108 253 72 410 65 [100] 627 96 105168 410 604 197178 728 83 65 841 901 33 108849 77 182 340 464 800 19 80 109020 464 110024 826 636 111166 821 68 635 112044 227 844 810

035 040 [200] 113164 265 857 600 861 903 114085 276 440 646 115702 115017 280 836 52 607 808 60 919 117182 66 220 18 10 790 118024-85 [200] 144 215 [200] 600 142 118076 173 63

17 e51 934

128176 387 418 e01 763 814 006 53 121253 506 472 1400]

588 58 [200] 122088 424 580 123086 60 e01 50 75 96 111 705

[100] 38 124608 447 580 504 123086 60 e01 50 75 96 111 705

[100] 38 124608 447 580 504 123086 60 e01 50 75 96 111 705

120087 108 648 635 [100] 107 127611 587 672 973 93 128110

212.85 801 2 [200] 408 128068 855 631

130760 80 805 504 [100] 11 70 688 54 800 30 47 123137

410 [300] 530 805 [200] 637 63 122031 146 441 97 555 005 826

123405 [100] 634 978 128435 1100] 670 870 971 125264 435

740 71 [250] 954 78 128435 447 70 677 828 97 127 12765 197 324 65

740 71 [250] 954 78 128435 447 70 677 828 97 127 12760 197 324 65

740 71 [250] 954 78 128435 547 70 677 828 127 8260 36 81

227 550 445 534-643 90 748 948 [200]

128065126 1281481 558 80 805 971 141185 470 602 707

23 90 885 684[100] 79 698 146287 443 878 880 27 144323 405

659 685 696 607 144323 268 788 145377 443 878 880 27 144323 405

659 685 696 607 144323 268 788 145377 443 878 880 27 146323 406

659 685 685 686 687 144323 2686 788 145377 443 878 880 697 144323 406

659 685 685 686 687 144323 2686 788 145377 443 878 880 697 144323 406

659 685 685 686 687 144323 2686 788 145377 443 878 880 697 144323 406

659 685 685 687 144323 2686 788 145377 443 878 880 697 144323 406

659 685 685 687 144323 2686 788 145377 443 878 880 697 144303

155945 200 052 828 M42 153086 802 978 182135 418

| 150 00 | 487 | 771 | 150 00 | 202 | 202 | 202 | 202 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 DE 215 CAL [100] TAN EXPROSE STR STR CTO CID COSSESS TOD 991 DE 2000 TA COS CAL COST UTT 2072TO 202 640 2051L1 227 700 [100] 45 205002 TA 140 CHAUTAN

\$10000 20 100 01 200 420 0000101 000 007 40 213020 54)



Mehrere tuchtige 6 dubmadergehillen per Etr. 16 9R. Berp, berechne nicht nur ca. 100 Bfb. Faffer. Eduhwarenhaus Radu. Bahuft angeb. E. Napp, Ottenfen bei Damburg 30. Heinr. Hebgen,

Befterburg.



Rhens a. Rhein.

Königl. Preuß. Staatsmedaille. Jahresfillung 9 Mill, Flaschen. - Frische Füllung eingetroffen. -Vorrätig in 1/1 und 1/1 Liter-Flaschen bei 7334

Hille & Meyer, Limburg: Telefon 20.

Rleine Bohnung fofort gu vermieten. 7533

Rife, Solfteiner Bollanber, nett 9 Bfb. ab bier Rachn, DR. 6.10. Heinr. Krogmann, Brildenvorftabt 36. | Rortorf, (Dolft.) Rr. 96 c. [907

Bene sur Die erften bereits on Mutaobe afte cine , was go aus ollen Oft und Ife. mbertrene Reichliche

ein be be en friegs. rüdenber t werben dit gering affen, beelle Stife nefer Berme fromperteilt rbältniffe

er liegen

ie Front!

b bewahnon bent berborn

urb banf-

ben auch

enc Bert

ng bitten pferpflicht ig. imfere Bergug,

derdora.

131197

burg.

Flaschen. 7334 n 20. dollánber, er Radm, (regmann,

96 c. [907

Berfannflung abgehalten werbe, in ber bie Forbe. rung aufgestellt werben foll, das Home. Rule-gelet für gang Frland am 17. September einzu-fibren. 40 Mitglieder des irischen Geheimen ates baben bie Einberufung an diefer Berfamm. ling imtergeidinet.

Rordamerita.

Die Aufnahme ber beutiden Lufitania-Rote, Rewhort, 13. Jud. Die Aufnahme der deutichen Lufitania-Robe durch die amerikanische
Bodie ist durchaus ginistig. Abgesehen von den
beutähfreundlichen Blättern zeigen auch die Leitartikel der gemäßigten Bresse, daß die Amerikaner
den guten Billen Deutschlands zu einer Berstännigeng sie gefangen, anerfennen. Gie glauben, bas die Borgmage der deutichen Regierung einen richtigen und annehmbaren Weg zeigen. Ridderd Artifel in der Rewyorker Staatszeitung ist eine nach Form und Inhalt vollendete Rechtsertigung des deutschen Standpunktes und eine Anklage gegen England. Der Artifel erregt überall das großte Auffeben und macht einen tiefen Ginbrud.

Lotales.

Limburg, 14. Juli.

Biefigen Bereinslagarett des Roten Grenges verarb gestern infolge einer ichweren Bermundung, te er auf bem weitlichen Kriegsichauplat erlitten tte, ber Grenndier bon ber 7. Romp. bes 11. Grmadier-Regts. Lehrer Subertus Maria Alfons Bollat aus Beuthen in Oberichlefien. Ehre fei-

= Ueberführung. Geftern nachmittag wurde bie Leiche bes toblich berungliidten Landfinrmniannes Seil jum Eransport nach feiner Beimatftabt Borms unter militärifdem Geleite nach dem hiefigen Babnhof gebracht. Die Trauermußt ftellte bie Rapelle bes biefigen Landfturm-

Bandelstammer. In ber geftrigen Belberjammlung ber Sanbelstammer gu Limburg wurben ber bisberige Borfibende der Rammer, Berr Thobor Rirdberger-Beilburg, ber erfte ftellb. Barfibende, herr Kommerzienrat C. G. Schmidt-Rieberlahnftein und der gweite ftello Borfigende, herr Rarl Korfbaus-Limburg wiedergewählt. Gs wurde beichloffen, wie in den Borjahren, auch für das Steuerjahr 1915/16 einen Beitrag von 10% ber Gewerbesteuer zu erheben und unit der Erbebung fogleich ju beginnen. 3m Intereffe ber Brunnentnbuftrte bes Begirfs, die an ber Mustubr ftart beteiligt ift, wird die Rammer gegen einen Antrag anderer Brunnenintereffenten, bie fic für ein Ausfuhrverbot ausgesprochen haben, beim Reichsamt des Innern Einspruch erheben. Weiter wurde mitgeteilt, daß die Kammer beim Sanbelsminifter vorftellig geworben ift, die leifningsfähigen Detailgefcafte gur Lieferung bes Bedarfs der Seeresbermaltung milberanguziehen und fich im Intereffe der Bafaltindustrie des Begirfs borerft gegen eine Bieberaufnahme ber belgifchen Steinbruche ausgeiprochen bat. Die Gifenbahndireftion hat einem Antrag der Kammer auf Späterlegung des letten Zuges von Frankurt zweiß Aufnahme des Anschließes von Seidelberg und Mannheim von dem 8.32 Uhr nachmittags in Franklurt eintreffenben Schnellzug D 21 entsprochen und ebenso in Limburg ben Anichlug von dem letten Bersonengug von Franffurt (an Limburg 11,15) an ben um 11,20 nach Bollbaus abgebenden letten Martalsug bergestellt Dagegen bat sie die Umwandlung der letten Fabrgelegenbeit von Frankfurt, die jetzt ob Riedernhausen 9,59 durch einen Triedwagen bergeitellt wirb, in einen Berfonenzug, abgelebnt, weil die Blate im Triebwagen für den Berfehr im gemeinen ausreichten und dem Triebtragen im

- Bur Erhaltung bes fommunalen ablrechts ber Priegsteilnehmer. (Amtlich.) Bur Erhaltung bes fommunalen Bablrechts ber Kriegsteilnehmer ift foeben mit Gefebes. fraft eine Königl. Berordnung ergangen, die ben Gemeinben bie Befugnis gibt, durch Gemeindebeichluß für 1915 und 1916 anguordnen, entweder daß bon ber Aufstellung, Berichtigung und Auslegung einer Lifter frimmfabiger Burger (Ge-meindeglieber) gang abgeseben und bei den Bablen die lette endgultige Lifte jugrunde gelegt wird, ober bag bei der Aufftellung und Berichtigung ber Biften binfichtlich ber Rriegsteilnehmer eine Minberung ber veranlagten Steuerfate ober ber Ginfommensbegilge gegenüber ber letten enbgülftigen Bifte aufer Betracht bleibt.

Rotfalle ein Anbangewagen mitgegeben würde.

Unter ben zeitigen Berhaltniffen fei eine Umwand-

lung in einen Berfonengug nicht möglich.

Provinzielles.

Rriegeauszeichnungen.

Mit dem Eisernen Arens wurden ausge-seichnet: die beiden Brüder Bigefeldwebel Johann Bittelsberger und Telegraphist Josef Bittelsberger aus Höhr, Bigewachtmeister Er Gemmer aus Rettert, Kriegsfreiwilliger Sch. Grob aus Aubach.

F Talbeim, 13. Inft. Als 7. unferer tapferen geldgrauen wurde ber Unteroffizier b. Ref. Jatob Dabel bom 1. Barbe-Referve-Regiment bei ben Mimpfen im Briefterwalbe vor einigen Tagen mit dem Gifernen Arcus ausgezeichnet.

* Weilburg, 13. Juli. Ant Samstag wurde bie von ber hiefigen Burgericaft gestiftete Bronze-tafel am Felfen von "Bebers Berg", an wel-chem 8. 2 am 25. April 1910 verungludte, ange-Die icon ausgeführte Gebenftafel zeigt oben im Medaillon-Format bas Bildnis des Grafen Bebbelin, barunter ftehr folgende Bidmung:

April 1910. Die Bürgerichaft Weilburgs. Bintel, 13. Juli. Dier bat man die Leiche bes in Biebrich beim Baben ertruntenen Burodieners

Gruber gelandet. Suft. Geftern borneiting ift bier beim Baben ber Gartner Reinhold Steiger aus Biesbaden ertrunten. Der Mann verfant plöglich vor den Augen feiner Babegenoffen, ohne daß es gelungen wäre, ihm Hilfe zu bringen oder

feine Leiche ju bergen. . . Ber fürzlich in Berlin verftorbene Raufmann Adolf Diefterweg, ein Sohn des bier in Biesbaben bor Jahren verftorbenen praftijden Argtes Gebeimen Sanitaterats Dr. Diefterweg und Enfel des befannten Babagogen, bat in bochbergiger Beife eine ganze Angahl von Bobltätigfeitsanstalten in Biesbaden, seiner Baterstadt, in seinem Testament bedacht. Die Summe feiner Bermachtniffe beläuft fich auf rund 250 000 M. Davon erhalten u. a. die "Deutiche Gefellichaft für Raufmanns-Genefungsbeime 20 000 M, des Berforgungshaus für alte Leute 20 000 M, der "Berein für Rinderhorte" 20 000 M, der Berein für Sommerpflege armer Kinder" 25 000 M, die Raffanische Beilstätte für Lungen-franke in Raurod 25 000 M, die hiefige Kinderbewahranftalt 20 000 M, der Biesbabener Berein für die Speisung bedürftiger Schulfinder" 25 000 20 000 M, bie Blindenanstalt 25 000 M, ber "Tierfdutberein" 5000 & und die Idiotenanstalt zu Schenern 6000 M.

- Biesbaben, 13. Jula Am verfloffenen Mittwoch tagte unter bem Borfite bes Berrn Agl. für Gemüsebau und Gemüseverwertung des Raff. Landes. Obit- und Gartenbaubereins im Areishaufe zu Wiesbaden. Ueber folgende wichtige Fragen wurde berichtet: Berr Geb. Regierungsrat Wortmann-Geisenheim: "Anregungen zur Schaf-fung einer deutschen Rüche." Berr Lebrer Miller-Höckst a. M.: "Borschläge für die Ginrichtungen u. den Betreeb bon Rriegsfüchen für Doft- und Gemufeberwertung". Rgl. Garteninfpeftor Junge-Geisenbeim: "Beborstebenbe Arbeiten im Obit- u.

. Dodit, 13. Juli. Billigen Buder bat der Preisausiduft für die Einwohner des Preifes Bodit beichafft. Es ift dies gestoßener Zuder (Melis), der jum Preis von 25 M pro Bentner abgegeben mirb.

Rirchliches.

Der Bapft und Gerbien.

Rom, 18. Julk (Ctr. Fefft.) Die "Agenzia Stefani" melbet: Der Babft bat ben bevollmachtigten ferbifden Gefandten Gabrilowitich ber in einer Miffion beim Beiligen Stubl weilt, empfangen.

Gerichtliches.

Das garte Geichlecht.

. Bonn, 18. Juli. Mis bie Taterin bei bem Raubmord, der geftern an der Ghefrau bes Aderers Gottfried Schonefeld in Lengsborf verübt worden ift, wurde die im gleichen Saufe wohnende Bitre Sofer ermittelt und verhaftet. Gie mußte, daß die Eheleute Schönefeld für eine Rahlung 500 Mark bereit liegen batten. Sie überfiel die Fran und tötete sie mit einem Beil. Bon dem geraubten Geld wurden 300 Mart an berichiebenen Stellen im Saufe verftedt vorgefunden. Den Reft theint bie Taterin verbrannt gu baben.

Der Weltfrieg.

Die Furcht bor bem beutiden Ginmarich in Aurianb.

Ropenhagen, 13. Juli. (Ctr. Frift.) Roch ber "Rowoje Bremja" werben in gang Rurland ben ben Ruffen Biebrequifitionen borgenommen. Bebe Gutsbefigersfamilie barf eine Rub behalten, die bei der Annaberung des Feindes wegzuschaffen ift. Maffen von Meffingzeug, Rupfergegenständen, auch Kirchengloden, werden zu militärischen Zweden weggenommen. Abteisun-gen werden gebildet mit dem besonderen Auftrag, bei Annäherung des Feindes die Ernte zu vernichten. In den letten Tagen verließen die Einwohrer maffenweise Südfurland, die Züge nach Windau sind überfüllt.

Ein frangöfisches "Dotument".

WB. Berlin, 13. Juli. Die "Rordbentiche MIlgem. Beitung" fcbreibt:

Die Ermittelungen ber beutichen Regierung gur Widerlegung des französischen amtlichen Berichtes bom 17. Dezember 1914 über bie "beutschen Grenel" find in den wefentlichen Bunften abgefoloffen. Das Ergebnis ift: Durchweg fraffe Unwahrheit ober grobe Ungenauigfeit der Angaben diefes frangofischen "Dofuments".

9. B.: Radi bent Bericht ber Untersuchungskommission follen gabireiche Ortschaften von beutichen Truppen ohne Grund gerftort und eingeäschert worden fein, so Marfaux le Gauft-la-Foret, Somme-Tourbe, Etrepy, Germaige-Les-Bains, Bignicourt-fur-Sauly-Revigup, Baffincourt, Sammeiffe, Biffers-cart-Benis, Clermont-en-Argonne. In allen diefen Fallen ergaben bie eidlichen Bernehmungen und dienftlichen Berichte, daß die Orte Brennpuntte fdwerer Gefechte go-

Bur Erinnerung an die Stranbung bes g. 2 am 25. | Wefen und bon ber Artillerie beftig befchoffen worden find. Lediglich auf die Birfung biefer Rampfe find bie Berftorungen und Brande gurud.

> Warum berichmeigt ber amtliche frango. fifche Bericht diefe wichtigen Zatfachen? Sat die Untersuchungsfommiffion fie nicht ermittelt? Dann gingen ihre Mitgfieder gewiffenlos bor. Ober find jene Latfachen abfichtlich verbeimlicht worden, um das Bolf beffer befügen gu fonnen? Dann find die Urbeber bes Berichtes Berbrecher. Wo bleibt bas frangoliche Beweismaterial?

Ein öfterreichifch-ungarifches Rotbuch.

WB. Bien, 13. Juli. Der Minifter des Muswirtigen veröffentlicht ein umfangreiches Rotbuch. Das diplomatiche Aftenstüd betrifft die Beziehungen Defterreich-Ungarns ju Italien in ber Beit vom 20. Jun 1914 bis zum 23. Mai 1915. Die darin enthaltenen Aftenftude befteben gum allergrößten Teil aus Mittellungen und Erlaffen bes Minister des Austvärtigen an den Botschafter in Rom und aus beffen Berichten nach Bien.

Die Berbandlungen swifden ber öfterreichifchungarifden und ber Italienifden Regierung betrafen guerft die Auslegung des bon Rompenfationsrechten iprechenden Art. 7 bes Dreibundvertrages, bann die Unwendung diefes Artifels auf ten Krieg Defterreich-Ungarns gegen Serbien und Montenegro. Dabei ftellte bie italienische Regierung das Berlangen, daß Defterreid-Ungarn noch bor bem Bieberbeginn ber Attion gegen Gerbien Italien Rompenfationen, und zwar aus eigenem Befit, bewillige und die abzutretenben Bebiete fofort abergebe. Die Ronberfationen umb Berhandlungen wurden in Bien geführt. Auch nachbem Italien am 4. Mai bas Bündnis als aufgehoben erflart hatte, dauerte die Distuffion noch fort, die nun aber bauptfächlich in Rom geführt wurde. Da die öfterreichisch-ungarilde Regierung zwar ihre urfprünglichen Zugeftandniffe erhobte, aber einen Teil der Forderungen Italiens nicht bewilligte, und fich auch nicht gur fofortigen llebergabe ber Gebiete, die zu opfern fie bereit gewesen ware, versteben wollte, erflarte die italienische Regierung am 23. Mai den Krieg.

Die Cammlung fügt gu ben icon befannten Son ptgligen Gingelheiten bingu und man erfiebt aus ibr mit voller Deutlichfeit, die mala fibes (binterhältige Abficht) ber italienischen Regierung in allen Bhafen ber Berhandlungen. Aus ben Borichten des Potschafters Macchio geht u. a. berbor, daß Connino fowohl ben Ronig, wie die meiften feiner Miniftertollegen über bie Angebote Defterreich-Unparns und auch über die Stimmung im Auslande falld unterrickete, und daß ber Generalftab, wie es fcheint, unberftüht burch bie Darfiellungen des italienischen Militärattachees im 28ien, Die Schwierigfeiten eines Rrieges gegen Defterreich-Ungarn bireft unterfchatte. Als eine Sauptftute der Rriegspartei erfcheint ber Minifter ber Rolonien Martini. Gin bem Aftenftiid aus ben Jahren 1914/15 beigefügter Anbang enthalt Schriftstude aus den Jahren 1909, 1911 und 1912, die beweisen, daß die österreichisch-ungarische Auslegung bes Art. 7 bes Bundnisvertrages früber auch von ber italienischen Regierung geteilt wurde und daß die Berufungen berfelben auf die Borgange im tripolitanifchen Rriege haftfos waren, daß dagegen Deftereich-Ungarn aus bem bamaligen Borgeben Italiens Brazedenzialle gur Widerlegung der itloenischen Einwürfe bolen

Der fleine Areuger Ronigeberg.

Der fleine geichütte Breuger "Rouigsberg", ber im September 1915 vom Stapel gelaufen war, bejaß eine Bafferberbrängung von 3400 Tonnen. Die Bejahung betrug 322 Mann.

Gin Drud Ruglaubs auf Montenegro.

WIL Cofin, 14. Juli. Der Bar bat ben General Raulbars in wichtiger Miffion gum Ronig Rifolaus von Montenegro entfandt. Babrscheinlich besteht diese barin, daß ber gar dem Ronig Rifolaus nabe legen wirb, Sfutari gu raumen, ba Stalien gegen die Befehning biefer Stadt bei ben Macten bes Dreiverbandes Ginfpruch erhoben bat. Der Einfpruch wird aber wohl Berrig wirffam fein.

Gin Dementi.

WB. Bang, 14. Juli. Die italienifche Delbung über eine Busammenfunft ber Balfantonige ift

Die Stimmung in Rumanien.

W.G. Lugano, 14. Juli. Gin Bufarefter Brief Magrinis, bes Rorrespoenbenten bes "Gecolo" ftellt feft, bag in Rumanien anftelle ber anfanglichen Freundichaft für die Entente, beute allge-mein die Stimmung gegen die Entente ift. Dagrini fagt ferner, daß es den deutschen Agenten gelungen fei, ben Rumanien die lieberzeugung beigubringen, daß der Endfieg Dentichlands ficher fei umb daß es bann bae bitis beigen werben.

Ein Dankgottesbienft in ben Argonnen,

WB, Berlin, 14. Juli. (Drabbericht.) 3m Argonnenwalbe fand am borigen Freitag ein Danfgottesbienft gur Feier bes jungften beutichen Sieges in ben Beftargonnen ftatt, gu ber auch ber Oberbefehlshaber ber 5. Armee ber Rroupring fowie ber greife Graf Dafeler ericbienen waren. Gegen 2000 Offiziere und Mannichaften ber beiben an biefen Rampfen beteiligten Divifionen nahmen an bem Gottesbienft teil. 3m Aufchluß an bie Geier überbrachte ber Rroupring feinen tapferen Truppen ben Dant bes Raifers fowie bes Ronigs von Burttemberg und banfte auch in feinem Ramen fur bas opferfreudige, tobesmutige Berhalten ber Truppen.

Melbungen aus Gudweft.

Motterbam, 13. Juli. (Ctr. Bin.) Der Londoner "Daily Mail" wird aus Rapftadt gemeidet, daß bie Kosten des Feldzuges gegen Deutsch-Gubweftafrifa 600 Millionen Mart betragen.

Rotterbam, 13 Juli. (Etr. Bin.) Bie bas Reuteriche Bureau unterm 12. Juli aus London melbet, antwortete Botha auf Kitcheners Glüdwunsch: "Ich hoffe, daß bald viele meiner Leute fich an den großen Aufgaben in Europa beteiligen werben."

Bon ber bollanbifden Grenge, 13. Jufit. Aus Otawi melbet Reuter unterm 11.; Der erfte Teil der beutschen Truppen, die fich ergeben haben, 400 Mann fam beute auf der Eisenbahn bier an. Sie bilden einen Teil der Referviften. Die übrigen Referviften, 1100 an ber Babl, werben Dienstag hier ankommen, gefolgt von den gefangenen aftiven Truppen. Die Gefangenen, die forberlich gut ausfaben, batten nur mehr ibre Museuftung bei fich. Reine Rundgebung begleitete ihre Anfunft am Bahnhof. Die Leute erschienen burchaus niebergefchlagen. Debrere trugen bas Giferne Rreug in Form eines in Rrengform augeschnittenen fcmargen Bandes mit weißer Einfaffung. Die Gefangenen erffaren, Die Bufuhr von Lebensmitteln fet berart eingeschränft gewefen, daß nur mehr file einige Tage Rationen blieben.

Bur Gottesbienftorbnung für Limburg. Donnerstag 8 Uhr im Dom feierl. Exequienamt für ben berftorbenen Grenadier Lehrer Subertus Maria Alfons Bollaf. Das Ant in ber Stadtfirche für Beter Joseph Strumf wird verlegt.

Sandels-Machrichten. Bodenmarti-Breife gu Limburg. am 14. Juli 1915.

Butter p. Bfb. M. 1.40 -0.00. Gier 1 Stud 14-0 Bf. Blumentohl 20-50, Sellerie 10-15, Birfing 20-30, Beißtraut 20-30 p. St., Anoblauch 1,30, Zwiedeln 60-70 Meißtraut 20—30 p. St., Anoblauch 1,30, Zwiedeln 60—70 p. Rv.; Rotfraut 60 p. Std.; Rüben, gelde p. Lo. 30—40, rote 30—40; Merrettig 20—30 p Stg., Aepfel 0—00. Mettig 5—10, Emdivien 10—15, Ropffalet 10—12 p. Stdd. Rohlrabi, oberirdig 5—10, unterirdig, 0—00 p. Std., Apfelimen 8—10, Bitrenen 3—10, Sporgel 00—0,00 p. Ro, Griben 50—60, Auftanien 00, Gurten 20—60 p. Stdd., Ginmachgurfen 100 Ståd 4.00—6.00, Airfchen 50—10, Stachelberren 50—60, Peidelberren 50—60, Bohnen, fchneid 60—70, Bohnen, bide 40, Airfchen, fauer 60—60, Johannisbeeren 50—60, Himberren 1.20—1.30, Viraen 50—23, Aprilofen 90—1.20, Tomatendofel 1.20—1.60 p.Ro. Der Marttmeifter: Simrod

Betterbericht für Donnerstag 15. Juli. Beranberte Bewölfung, body meift wolfig, noch einzelne Regenfälle wenig warmer.

Weldpoft Beftellungen

auf ben

"Raffauer Boten"

welcher ftets bie

neneften Radrichten vom Arie gofcauplat bringt, Werben immer noch bon unferer Gefchaftsftelle angenommen. Rotwendig ift die Angabe bon Divifion, Regiment, Bataillon, ferner Rompagnie ober Batterie ober Schwabron zc.

Dit großer Freude empfangen alle Rrieger ben Raffaner Boten, fine gablreiche Mitteilungen aus dem Felde uns dies beweifen. Die Bufendung bes Raffauer Boten ift baber eine mabre "Liebesgabe". Immer wieder ertont aus der Front der Ruf nach mehr Lefestoff, Berfanne baber niemand, eine Relbboft-Beftellung für ben ausmarichierten Gatten ober Gohn ic. gu machen.

Grei gugeftellt Breis 1 Mt. für den Monat.

Geldäftsitelle des "Raffauer Boten". 9**99999999999**



Offigierefabel, mit eingrappertem Ramen beim Reiten Rabe Schaftberg verloren. Abgug g Belobn. Bapr. Dof.

achtung! Bertaufe von beute ab Dr. Rindfleifch 1 Mt. Dr. Maittalbft. 85 Bf. Danerwurft ftets porratig.

Joseph Rosenthal, Billmar. andleiterwagen größte Musmahl bei V. Bommer, Reumartt 7.

Billiges Biebfutter

Sollandifche Schlempe nicht troden per Gad cirta 150 Bfb. mit Gad ju 6 M. gegen Bar ober Rachnahme ab Raffan offeriert 7588 Jakob Landan.

2 Bferde, 14 Monat alt, 7574 Wo, fagt bie Expeb. Junger, fauberer

Mekgerburiche fofort gefucht. Metgerei Brückmann. Für bas Buro eines Wertes in ber Nahe Limburgs junger Mann

oder Fraulein gefucht. Renntniffe in Stenografie und Schreibmafchine, fowie

leichtere Correspondeng und Buchhaltung erforberlich. Gintritt fcnellftens. Offerten mit Gehaltsanspruche und Beug-niffe an bie Expeb bs. Bits, unter T. R. 7562.

Expedition.

Züchtiger Dreher, 60-65 Bfg. Stundenlohn, fowie einige altere

Schloffer gefucht. Majdinenfabrit Hülner. Limburg a. d. L.

Schone

3-3immer-Bohnung Möbliertes Zimmer mit mit Bubebor im 1. Stod guge 7522 2 Betten zu vermieten. Rah 1. Mug zu vermieten. 7576 7501a Ballftra

Ballitraße 6.

Maurer

Grundarbeiter

finben bauernbe Befchaftigung bei Simon & Reiter, 7587 Baugefcaft, Sinblingen a. Dain.

Lehrling gefucht.

Tüchtige

3- oder 4-zimmerwohnung su mieten gefucht. Offerten unter Rr. 7591 an die Expeb. b. BL

ju vermieten.

mit 1 ober 2 Betten fofort

Ballgartenweg 11 p.

13 jähriges

Pferd (Ballach) für leichtere Arbeiten

gut vermenbbar, fteht billig gu pertaufen. Kupferschmied. Brandenstein. | 230, fagt bie Expedition.

Starte Handleiterwagen in befter Ausführung, empfiehlt Friedrich Josef Hannappel,

Sunbfangen (Deff.-Raffon) Steter Berjand nach Masmarts nur an Private Preislifte toftenlos. Rafe! Rafe! 817

la. Limburger Rafe à 75 4 volli. Ediweigertafe , 125 . la edite Chamertafe . 120 . la. fft. Emment. Rafe 135, empf. bei 9 Bfb. v. jeb. Sorte u. Rachn. l. Link, in Albingen bei Spaichingen (Bürttbg.)

Saison-Ausverkauf!

Preisermäßigung von 20% auf sämtliche

Damen-Waschblusen, weiß und farbig. Costüm-Röcke

Fertige u. balbfertige weiße Stickereikleider

farbige Wasch-Kinderkleider Knabenblusen u. Waschanzüge baumwollene Knaben-Sweater u. Höschen. Unterröcke.



Wasch-Kleider und Blusen-Stoffe

Frotté, Voile, Crepon, Woll- und Baumwoll-Mousseline, Zephir bedeutend unter Preis-

Kaufhaus Jos. Mitter, Limburg.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster.

Amtliche Anzeigen.

Befanntmachung.

An die Pensionare und Rentenempfänger zur Teilnahme an der nationalen Arbeit.
Das Baterland bedarf jest aller Kräfte, auch der sonst
nicht mehr voll erwerds und arbeitssähigen Männer. Die Zeit der angestrengten Erntearbeiten naht heran. Da darf
feiner, der noch zu arbeiten in der Lage ist, zurückstehen.
Reiner den sons zu arbeiten in der Lage ist, zurückstehen.
Reiner Bension und siderlasse die Arbeit den übrigen noch

meiner Benfion und überlasse die Arbeit den übrigen noch voll Arbeitsfähigen, oder gar den Frauen und Kindern". Es geht alle an und keinem wird es zum Rachteil gereichen. Ich gede hiermit die Zusicherung, daß aus solcher vorübergehenden aushilfsweisen Tätigkeit im Dienste des Baterlandes keine Schlässe auf die Arbeitssähigkeit des einzelnen gezogen werden, keine Perabsehung der Renten zu besürchten ist. Darum richte ich an alle Benstonäre, Kentenempfänger und Invaliden die Aussorden, nach Krästen mitzubetsen, damit in den nächsten Wochen und Monaten die Arbeiten auf den Feldern ausgesührt, die Ernte gedorgen, die neue Saat bestellt wird, dann werden die Ausshungerungspläne unserer Feinde weiter zunichte werden, wie sie es disher geworden sind.

Bleebaden, ben 5. Juli 1915.

Der Regierungepräfibent : 9th v. Meister.

Birb hiermit veröffentlicht Limburg, ben 12. Juli 1915.

Der Mogiftrats

7577 3. B. Beppel.

Der Juftigrat Rintelen in Limburg hat als Pfleger und Berwalter bes Rachlaffes bes am 1. Rovember 1914 im

burg bas Aufgebotsverfahren jum Bmede ber Aufschließung von Rachlagglaubigern beantragt. Die Rachlagglaubiger werben baber aufgeforbert, ihre Forberungen gegen ben Rachlaß bes verftorbenen Florenz Josef Goeken aus Limburg fpatestens in bem auf den 7. Ottober 1915, vormittags 10 uhe, por bem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotstermine bei biesem

Die Anmelbung bat die Angabe bes Gegenstanbes und bes Grundes der Forderung zu enthalten; urfundliche Beweisstüde find in Urschrift ober in Abschrift beizufügen.
Die Rachlafigläubiger, welche sich nicht melben, tonnen,
unbeschabet des Rechtes, vor den Berdindlichfeiten aus Pflichtteilsrechten, Bermächtniffen und Austagen berücksichtigt

Pflichtteilsrechten, Bermächtnissen und Austagen berüchtigt zu werben, von dem Erben nur insoweit Befriedigung verlangen, als sich nach Befriedigung der nicht ausgeschlossenen Ständiger noch ein Neberschuß ergibt.

Die Gläudiger aus Pflichtteilsrechten, Bermächtnissen und Austagen, sowie die Gläudiger, denen der Erbe undesschräft haftet, werden durch das Ausgebot nicht betrossen. Limburg, den 13. Juni 1915.

Abnigl. Autsgericht.

Die Gemeinbe Rogenhabn verfteigert Dienstag, Den 20. be. Mte., ber guten Bugverbinbung megen, vormittage

11% Uhr anfangenb: 183 Eichenstämme ju 48,68 4 Rirschbaumstämme , 1,61 8u 48,63 Fftm.

2 Buchenftamme . 1,11 28 Tannenftamme

Das Solz ift im Februar bs. 38 gefällt, und teils erft-Klaffiges Wagnerholz und liegt an febr guter Abfahrt am Bizinalweg Rohenhahn-Wölferlingen.

Rogenhahn, ben 14. Juli 1915. Helsper, Blitgermeifter.

Für die Unglüdlichsten der Unglüdlichen,

erblindeten Arieger

find ferner folgenbe Betrage bei uns eingegangen : llugenannt Limburg 15 M. A. in A. 2 M. Frl. Wt. M., Elz 2 M. R. 1 M. R. R. —,50 M. R. R. 2 M. R. L. 2 M. Ungen. 5 M. Ungen. Wallmerob 2 M. Bübel-Limburg 5 M. Ungen. 5 M. Steuerrenbant Jung 10 M. Leutnant Schlitt, 3. 8t. im Felbe 10 M. Oberst-lentnant Heinrichsen 10 M. Weitere Gaben für diesen eblen Zwed werden gerne

angenonimen. Befdafteftelle Des Raffauer Boten.

Todes= + Angeige.

Gott bem Milmachtigen bat es gefallen, unfern lieben Bater, Schwiegervater, Grofvater u. Urgroß. pater, Deren

geftern abend 111/4 Uhr, nach langerem Leiben, öfters gestärft burch bie heiligen Saframente ber fatholischen Rirche, im Alter von 97 1/2 Jahren gu fich in die Ewigfeit abzurnfen.
Um ein Gebet fur ben Singeschiebenen bittet

Im Ramen der trouernden Sinterbliebenen; Frau Lehrer Braun 28me.

Dahlen, horreffen, Bannberfcheib, ben 13. Juli 1915.

Die Beerbigung ift am Donnerstag, ben 15. Juli, porm. 8 Uhr in Meubt, danach bas Traneramt.

Dantjagung.

Bir bie vielen Beweise berglicher Vnteilnahme bei bem Dinscheiben meines lieben Mannes, unseres guten Baters, Grofvaters, Brubers, Schwagers unb Onfele, bes herrn

Johann Wies

fagen wir hiermit unfern innigften Dant. Gig, ben 14. Juli 1915.

Familie Bies

Ein kleines Vermögen sparen Sie durch Tragen von Fuliver - Dauerwäsche



Kragen, Manschetten Vorhemden!

weiß u.bunt in reicher Auswahl am Lager bei

Heinrich Jos. Wagner,

Bahnhofstraße, Limburg.

Die Meldezettel

polizeiliche Fremden=Unmeldung für Brivativohnungen

(Bollgeiverorbnung vom 18. Oftober)

find bei uns vorratig, Stud 5 Big.

Limburger Bereinsdruderei.

Mädchen in allen Sansarbeiten bewan-

Bu erfragen Expedition.

Gin fraftiges Mädchen

für lanbwirtfchaftliche Arbeiten fofort gefucht. Bu erfr. in ber Gppeb.

Reugeitliche fcone au vermieten. Reumartt 10.

Sigliegewagen gw faufen gefucht. R Expedition b. BL

HEINRICH

101

.

•

1.1

9

•

•

.

•

August Döppes, Frantfurterftraße 17

Bochfeines Badot in Faffern von 170 ta liefern prompt u Tagespreis Kahn & Co., Reuwich.

gefucht.

3ch fuche jum balbigen Gintritt einige

Lehrmädchen für bie Abteilungen

Manufakturwaren, Rurg-waren, Haushalt gegen Bergätung und freie Roft und Logis. 7580

Warenhaus Rosenau.

Sachenburg

Orbentliches

Dienstmädchen

feben

dei

ditt

ter

holt

ten

[di

Iin! HEAD

mei

nem

bun

reid

R o

date

Bei

fon

30

Ga

nife

bu

TOM

mes

ben

leg

nif

net

8717 Telejon 893.

Größte und bedeutendste Fabrik Deutschlands für

Dampi ~ Dreschmaschinen und Lokomobilen



Patent-Selbsteinleger, Patent-Selbstbinder-Strobpressen **ZUG-LOKOMOBILEN**

als Betriebskraft und Ersats für

Gottesdienstordnung

an Conn- und Reiertagen während ber Commergeit

an Lahn, Rhein, Mojel, Ahr und in ihren Gebieten.

Grantfurt-IR. (St. Leonharb) 7, Lahn, Westerwald und Zaunus.

Limburg, fiche befondere Gottes-dienftordnung por Sonn- und

Dies 700, 900. Jolihaus 910.

Dohenftein (Martal) 9".
Cig 7, 8, 10.
Dabamar 6", 7", 9".
Obertiefenbach 6%, 9.
Bangenbernbach 7", 9", um 1"
Mittagsanbacht.

Bridhofen 7, 9. Wilfentoth 900, Weilburg 720, 900, Obhe 7, 800, 16. 2 Uhr Anbacht. Golbhaufen | 900, ein Conntag

Ruppad anbern in Ruppad) Dioloberg (Schloffapelle) 9 Uhr Siershahn 8, 10. Berob 6", 9. Renbt 7, 8, 9". Montabaur 6, 8, 900. Dernbach 7, 900.

Oberahr 8 11hr.

Rieberahr 92. Balbuinflein 92.

Balbuinflein 9³⁰. Solgappel 9³⁰. Raffau 7³⁰, 10. Raffau 7³⁰, 10. Raffau 9³⁰. Ems neue Kirdpe an der Kaiferde an Bahnhof 8. Riede am Bahnhof 8. Riede am Bahnhof 8. Rieden 7³⁰. Gefterburg (Diedfu-K.) 7, 9³⁰. Gefderburg (Diedfu-K.) 7, 9³⁰. Sangenhahn 9³⁰. Sangenhahn 9³⁰.

Sangengagn 9.
Sachenburg 7, 90.
Marienkatt 5-90 jebe halbe Stunde, 90.
Derborn 10. Langen-Schwalbach 7, 900, 11. Laufenfelben 900.

Raftatten 718, 941, Rageneinbogen 900. Schlangenbab 630, 10. Biesbaben, St. Bonifatius 690, 6, 7, 8, 9, 10, 1180. Dochheim 7, 9° Rachm. Gottes-bienft 2. Werkt. 6 u. 6°. Königstein und Fallenstein 9°, außerbem um 7 in Königstein.

Soben i. Zaunns. 7, 92/s. Eppftein 900. Oberreifenberg u. Rieberreifen-berg 900, außetbem in Rieber-reifenberg 7. Frantfurt-AR. (Dom), 500, 7, 800, 940, 11.

Frankfurt a. M., St. Antonius, (Rapusinertirche), nabe b. D. Bahnhof 3/16, 6, 7, 83/4 Mili-tärgettetbienft, 3/10, 11. Frantfurt-IR., St. Bernhard 6, 730, 9, 10, 1130.

(Die fettgebrudten Stunden bebeuten Sochamt.) 8, 9, 11. Frantfurt R. (Liebfrauenlirche) 6, 7th, 10 11th, Frantfurt Rt., St. Gellustirche, Rainzertandstraße 207: 7, 8%,

91/2, 11. Riedernhausen 1/18, 1/10. Jbstein 910. Camberg 7, 81/2, 91/2. Bodenhausen 820. Lorsbach 9. Holheim 610 8, 910.

Demburg v. b. 5. 6, 8, 90, 110. Oberurfel 6, 8, 90, 11.

Bechterheinifc. Schierftein 71, 94 Riebermalluf 7m, 9m, Neuborf 7, 920, Strong 7, 920, Strong 7, 10. Attended 7, 10. Exhack 720, 920, Hauenthal 7, 920, Bauenthal 7, 920, Wintel 720, 920, Dallgarten 720, Particula Babannisberg 7, 9. Geisenbeim 7, 8¹¹, 9¹⁰. Marienthal 6, 7, 8, 10. Rüdesheim 7, 8¹⁰, 9¹⁰. Marienhausen bei Asmannshaus.

600, 8 in ber Anftaltsfirche, 10 inber Orteffirche gu Hulhaufen. Ahmanushaufen 7, 9.
Lorchhaufen 922.
Caub 922. St. Goarshaufen 780, 900, Reftert 9.

Bornhofen 5, 6, 7, 8, 10.

Bornhofen 5, 6, 7, 8, 10.

Branbach 7, 9.

Oberfahnstein 618, 728, 848, 10.

Chrenbreitstein (Rtostertirche), 51/2, 6, 61/2 u. 81/2. Chrenbreitftein (Bfarrfirche) 7 und 10. Arenberg 7, 900. An Berttag.

Rieberberg 10. Ballenbar 6, 8, 10. Riebermerth 8. Benberf 7, gas 10. Reuwied 6, 700, 9, 10. Rieberbieber 9.

Leutekorf 700, 10. Rheinbrohl 700, 10. Ling 6, 8, 900 u. 1000. In der Kapuginerfirche 8 Uhr hl. Meffe mit Predigt. Erpel 730, 930. Untel 7, 9. RonigBwinter 6, 7, 800, 945, 11.

Linterheinifch. Rreugnach, Pfarrtirche St. Rito-laus: 6, 8, 920, 11, Pfarr-tirche gum hl. Rreug; 580, 780,

Bingen 6, 1/16 (in ber Kapuziner lixche), 9, 11. Bingerbrüd 6, 900. Trechtingshaufen 900. Bacharach 9. St. Coar 700, 10. Rachmittags-

St. Gear 730, 10. Machmittags-andacht 2. Sirpenach 7, 9. Rhens 7, 9. Ling a. Rh. 9", 10". Boppard Harrfirche 6, 780, 918, Karmeliterfirche 8, 11. Andernach Pfarrfircher 6, 7, 8, 9, 10, 1125, Dospital 8, St. Thomas 730, Prantnyial-An-gait 9.

Brehl 7, 930,

(Beter u Baul 580, 780, 100. Appollonaristirche 6, 815. Rolanbewerth (Rapelle) 8. Gobelberg 6, 730, 930, 11.

Mofelweiß 7, 8, 10. Urbar 780, 10. Minftermaifelb 7, 10.

Bierfchem b. Burg Gip T. Rait 800. Rofelfern 715, 10. Codem 600, 8, 10. Giler 7, 9. Mil 70, 900. Bab Bertrich 8, 980, Bell 7, 980,

Panberich 7, 9. Trabach 780. Um 10 abmechfeind in ber Pfarrfirche gu Trarbach ob, ber neuen Rirche ju Traben.

Rach bem Baacherfee.

Rruft 630, O.
Richenich 7, 9.
Riedermendig 7, 10.
Abtei Maria-Caach 5, 545, 815, 7, 8, 10, 1030 Predigt.
Burgbrohl 930, Niedermeiler 730.
An der Ahr.
Reuenahr, 645, 745, 930.
Ahrweiler 6, 730, 815, 10.
Calparienbro 845. Calparienberg 845,

Rech bei Dernau 9. Manfchof 7, 930 Altenahr 900, Frühmeffe um 7 in Erengberg 700 abmechfelnb Daim 645, 10.

Gillenfelb 7, 10. Manbericheib 7, 10. Mehren 730, 10. Gerolftein 7, 10.

Etwaige Menberungen in Beitangaben st. wolle man uns geft mitteilen.

Schreibstube Johanna Weyel, Untere Schiede 8

Stenogrammaufnahmen aller Art.

Schreibmaschinen-Unterricht.

Abschriften, Durchschläge, Vervielfältigungen,

Möbliertes Zimmer ju vermieten. Bu erfragen in ber Expedition. 7553

Angehende zweite Arbeiterin fucht Stelle im Pungefcit für fofort ober fpater. Offerten unt. A. B. 7556 Grp.

fuj Bu fid Be

> ibr det lid

30